



# Geschäftsbericht 2019

Die Haftpflichtkasse VVaG



Andere versichern Risiken.

Wir versichern

**Menschen.**





# Inhalt

---

|  |           |
|--|-----------|
| <b>1. Zum Geschäftsbericht 2019</b>                                    | <b>5</b>  |
| 1.1 Vorwort des Vorstands  | 5         |
| 1.2 Kennzahlen im Überblick  | 6         |
| <b>2. Lagebericht</b>  | <b>7</b>  |
| 2.1 Geschäftsmodell  | 7         |
| 2.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen                                  | 8         |
| 2.3 Geschäftsentwicklung   | 10        |
| 2.4 Ertragslage  | 11        |
| 2.5 Vermögenslage  | 14        |
| 2.6 Finanzlage   | 16        |
| 2.7 Chancen- und Risikobericht   | 17        |
| 2.8 Ausblick   | 23        |
| <b>3. Jahresabschluss</b>  | <b>24</b> |
| 3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2019                                       | 26        |
| 3.2 Gewinn- und Verlustrechnung<br>vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 | 28        |
| 3.3 Anhang   | 30        |
| 3.4 Bestätigungsvermerk des<br>unabhängigen Abschlussprüfers           | 46        |
| 3.5 Bericht des Aufsichtsrats  | 53        |
| <b>4. Rückblick in Bildern</b>   | <b>54</b> |

 Wir blicken  
**der Zukunft ins Gesicht.**

Torsten Wetzel  
Vorstand

Roland Roider  
Vorstandsvorsitzender

Stefan Liebig  
Vorstand



# 1. Zum Geschäftsbericht 2019

---

## 1.1 Vorwort des Vorstands

Die Versicherungsbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Wie in der gesamten Wirtschaft verändert die Digitalisierung mit ihren technischen Möglichkeiten die Ansprüche und Bedürfnisse von Kunden hinsichtlich Zeit, Form und Vernetzung von Service- und Produktangeboten. Die Haftpflichtkasse stellt sich diesen Herausforderungen proaktiv und wird auch in Zukunft zuverlässigen und zeitgemäßen Versicherungsschutz anbieten.

2019 war ein ganz besonderes Jahr für unser Unternehmen. Bereits im August überschritten wir die Beitragsgrenze von 200 Millionen Euro und kurz darauf auch die Stückzahl von mehr als zwei Millionen Verträgen in unserem Bestand. Mit einem Jahresergebnis von knapp 22 Millionen Euro vor Steuern konnten wir darüber hinaus die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells ein weiteres Mal unter Beweis stellen und mit einem Rekordergebnis abschließen.

Besonderer Dank gilt dabei unseren 373 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großer Leidenschaft und viel Engagement dieses Ergebnis ermöglicht haben. Gleichmaßen bedanken wir uns bei unseren Geschäftspartnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit, die langjährige Verbundenheit und Loyalität wie auch die vielen Anregungen, die unser Streben nach Exzellenz erst möglich machen.

Als fortgesetzter Beleg für die hohe Qualität unserer Produkte und Services gelten auch die vielfältigen Auszeichnungen, die wir in diesem Jahr entgegennehmen durften.

Auch in Zukunft wollen wir als zuverlässiger, stabiler und begeisternder Partner agieren. Dabei steht die Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden stets im Vordergrund. Der Gemeinschaftsgedanke unseres Unternehmens prägt seit der Gründung die Nähe zu den Menschen ganz besonders. Mit unserem nachhaltigen Wachstum und den innovativen Versicherungslösungen zahlen wir langfristig auf die Zufriedenheit unserer Kunden ein.

Roland Roider  
Vorstandsvorsitzender

Stefan Liebig  
Vorstand

Torsten Wetzel  
Vorstand

---

**Versichern heißt  
für uns auch:**

Verantwortung übernehmen und  
vor allem verlässlich sein.

---

## 1.2 Kennzahlen im Überblick

|                       |       | 2015      | 2016      | 2017      | 2018      | 2019      |
|-----------------------|-------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|
| Versicherungsverträge | Stück | 1.682.711 | 1.766.860 | 1.828.520 | 1.905.113 | 2.041.637 |
| Anzahl Mitarbeiter    |       | 306       | 327       | 347       | 356       | 373       |

### Beitragseinnahmen

|                                      |   |             |             |             |             |             |
|--------------------------------------|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| gebuchte Brutto-Beiträge             | € | 153.712.183 | 165.224.300 | 174.106.438 | 187.146.311 | 202.767.079 |
| verdiente Brutto-Beiträge            | € | 150.647.239 | 162.723.927 | 172.378.100 | 182.561.993 | 198.768.350 |
| gebuchte Beiträge an Rückversicherer | € | 35.283.992  | 37.042.360  | 39.933.337  | 42.948.612  | 48.187.594  |
| verdiente Beiträge f. e. R.          | € | 116.024.417 | 126.214.887 | 132.985.526 | 140.391.725 | 151.715.426 |

### Schäden/Kosten

|                         |       |            |            |            |            |            |
|-------------------------|-------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Anzahl der GJ-Schäden   | Stück | 71.882     | 69.937     | 71.237     | 69.022     | 70.085     |
| Schadenaufwand brutto   | €     | 84.625.481 | 86.047.266 | 82.660.194 | 92.061.958 | 99.736.974 |
| Schadenaufwand f. e. R. | €     | 60.865.535 | 61.965.773 | 61.335.721 | 64.572.514 | 71.624.709 |
| Brutto-Schadenquote     | %     | 56,2       | 52,9       | 48,0       | 50,4       | 50,2       |
| Schadenquote f. e. R.   | %     | 52,5       | 49,1       | 46,1       | 46,0       | 47,2       |
| Brutto-Kostenquote      | %     | 35,9       | 35,5       | 35,7       | 37,0       | 36,2       |

### Kapitalanlagen

|   |   |             |             |             |             |             |
|---|---|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Kapitalanlagebestand                    | € | 212.488.176 | 235.113.410 | 247.743.120 | 276.638.651 | 307.192.549 |
| lfd. Erträge aus Kapitalanlagen         | € | 4.522.788   | 3.911.447   | 3.498.024   | 3.550.867   | 3.539.525   |
| Nettoverzinsung (nach technischem Zins) | % | 1,28        | 1,08        | 0,92        | 0,03        | 0,93        |

### Ergebnisse

|                                 |   |            |            |            |            |            |
|---------------------------------|---|------------|------------|------------|------------|------------|
| versicherungstechnischer Gewinn | € | 11.704.175 | 18.458.675 | 22.303.209 | 22.527.162 | 23.856.053 |
| Gewinn vor Steuern              | € | 10.088.500 | 16.192.428 | 21.088.552 | 18.214.163 | 21.860.432 |
| Bilanzgewinn                    | € | 7.000.000  | 11.000.000 | 13.500.000 | 11.000.000 | 16.000.000 |
| Combined Ratio brutto           | % | 92,1       | 88,4       | 83,7       | 87,4       | 86,4       |

### Rücklagen

|                                     |   |            |             |             |             |             |
|-------------------------------------|---|------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Verlustrücklagen                    | € | 95.000.000 | 106.000.000 | 119.500.000 | 130.500.000 | 146.500.000 |
| in % der Beitragseinnahmen f. e. R. | % | 80,2       | 82,7        | 89,1        | 93,0        | 96,6        |

## 2. Lagebericht

### 2.1 Geschäftsmodell

Die Haftpflichtkasse steht seit über 120 Jahren für Stabilität, Service und innovative Produkte. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unser primäres Geschäftsziel die Zufriedenheit unserer Kunden. Vor der Profitabilität steht daher unser Bestreben, unseren Kunden nachhaltig und langfristig Sicherheit zu bieten. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb der Sparten Haftpflicht-, Unfall-, Hausrat-, Betriebs-schließungs- und Garderoben-Versicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Der Vertrieb erfolgt in ganz Deutschland überwiegend über Versicherungsmakler. Ein marginaler Anteil des Bruttobeitragsaufkommens entfällt auf das Versicherungsgeschäft in Österreich (0,3 %). Es wird ausschließlich das passive Rückversicherungsgeschäft mittels Quoten- und Schadenexzedentenverträgen betrieben. Die Zusammenarbeit erfolgt mit finanzstarken Rückversicherungspartnern, an die im Geschäftsjahr rund 24 % der gebuchten Bruttobeiträge abgegeben wurden.

Die Kapitalanlagestrategie der Haftpflichtkasse ist auf Sicherheit und Kapitalerhalt ausgerichtet. Abgesehen von vereinzelten Immobilien-Engagements besteht das Anlageportfolio fast ausschließlich aus Investments aus dem Zinssektor mit relativ kurzen Laufzeiten. Engagements in hochriskante Anlageformen werden nicht getätigt.

Zum 31. Dezember 2019 beschäftigte die Haftpflichtkasse 373 Mitarbeiter (Vorjahr: 356). Dazu zählen 343 Festangestellte, 25 Auszubildende sowie fünf Aushilfen. Der Personalstand wird sich

im Rahmen der positiven Geschäftsentwicklung voraussichtlich weiter erhöhen, wenngleich nicht in der Höhe und Geschwindigkeit der Vorjahre. Das gute Betriebsklima schlägt sich in einer unter dem Branchendurchschnitt liegenden Fluktuationsquote von 4,2 % sowie einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 9,2 Jahren nieder. Letztere ist unter dem Aspekt des starken Mitarbeiterzuwachses in den letzten fünf Jahren (+ 26,9 %) sowie des Durchschnittsalters der Mitarbeiter von 39,2 Jahren zu würdigen.

Die Kompetenz unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg der Haftpflichtkasse. Die unternehmenseigene Vermittlerumfrage aus dem Jahr 2019 bestätigt mit einer gegenüber dem Vorjahr unverändert hervorragenden Durchschnittsnote von 1,47 die Zufriedenheit unserer Geschäftspartner mit unseren Leistungen. Bestätigt wird dieses Ergebnis durch die jährliche Marktstudie „Ass Compact AWARD Maklerservice 2019“, bei der sich die Haftpflichtkasse zum zweiten Mal in Folge Platz 1 der Schaden-/Unfall-Versicherungsunternehmen sicherte. Die Studie, die das Fachmagazin mit über 400 unabhängigen Versicherungsvermittlern durchgeführt hat, bescheinigt der Service- und Produktqualität der Haftpflichtkasse exzellente Bewertungen in allen abgefragten Leistungskriterien. Die Ergebnisse münden in einer hohen Vermittler-Loyalität, die maßgeblich für die weitere positive Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens ist.

## 2.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Handelskonflikte und der Abschwung der globalen Industriekonjunktur wirkten sich weiterhin dämpfend auf die weltwirtschaftliche Dynamik aus. Trotzdem gehen die internationalen Organisationen angesichts der Indikatorenlage von einer zwar wenig beschleunigten, aber weiterhin aufwärts gerichteten Entwicklung der Weltwirtschaft aus.

Die Eurozone wird nach wie vor durch politische Entwicklungen und Unsicherheiten belastet, die sich zuletzt jedoch etwas entspannten. Von einer weitreichenden Entschärfung der Handelskonflikte ist zwar nicht auszugehen, jedoch besteht Spielraum für eine beschränkte Deeskalation. Zudem ist es für die europäische Wirtschaft positiv, dass ein geordneter Austritt Großbritanniens aus der EU im kommenden Jahr wahrscheinlich geworden ist. Für das Jahr 2019 wird Prognosen der Europäischen Kommission zufolge ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,1 % (Vorjahr: 1,9 %) erwartet, das primär vom privaten Konsum angetrieben wird. Außerdem setzte die seit September noch expansiver ausgerichtete Geldpolitik der EZB einen positiven Impuls, insbesondere für die Bauinvestitionen.

Die deutsche Wirtschaft ist 2019 trotz einer Verlangsamung der konjunkturellen Dynamik zum zehnten Mal in Folge gewachsen. Das Baugewerbe erlebt weiterhin eine Hochkonjunktur, während sich die Industrie in einer anhaltenden Schwächephase befindet. Hier gibt es jedoch positive Signale in Form von Stabilisierungstendenzen bei den Auftragseingängen und zurückgehendem Pessimismus bei den Geschäftserwartungen. Getragen durch den hohen Beschäftigungsstand und die merkliche Erhöhung der verfügbaren Einkommen bildeten die

privaten Konsumausgaben die Stütze der Binnenkonjunktur. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg um 0,6 % (Vorjahr: 1,5 %). Das Preisklima zeigte sich relativ ruhig. Die Inflationsrate für das Jahr 2019 beträgt 1,4 % nach 1,8 % im Vorjahr. Hier spielten rückläufige Kraftstoffpreise eine wichtige Rolle.

### Kapitalmärkte

Die Anleger waren im Gegensatz zum vorangegangenen Jahr weniger optimistisch und somit auch weniger risikofreudig. Die Börsen konnten davon profitieren, dass die globalen Notenbanken angesichts schwächelnder Konjunktursignale ihre expansive Geldpolitik vorantrieben. Allerdings hat Letztere den Anleiheinvestoren erneut problematische Rahmenbedingungen in Form von Minuszinsen beschert. Noch nie war das Volumen ausstehender Anleihen mit negativer Rendite höher als 2019. Zum Ende des Jahres waren es knapp 12 Billionen US-Dollar, in der Spitze im August 2019 sogar mehr als 17 Billionen US-Dollar. Zu dieser Zeit verstärkten negative Konjunkturindikatoren sowie die Aussicht auf weitere expansive Schritte der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US-Notenbank Fed den Abwärtstrend der Kapitalmarkttrenditen.

Die EZB fand im zweiten Halbjahr 2019 wieder in ihren Lockerungsmodus zurück. Zum einen wurde der Einlagesatz weiter in den negativen Bereich – von minus 0,4 % auf minus 0,5 % – abgesenkt. Zum anderen wurde das Anleihekaufprogramm in Höhe von monatlich 20 Milliarden Euro im November 2019 wieder aufgenommen.

Die zum Ende des Vorjahres sprunghaft angestiegenen Credit Spreads begannen das Jahr 2019 auf einem sehr hohen Niveau und schmolzen danach sukzessive ab, was für die Betrachtung der Jahresperformance von Anleiheinvestoren eine günstige Ausgangssituation darstellte. Das anhaltende Euro-Niedrigzinsumfeld zusammen mit dem dauerhaften Anlagenotstand bescherte dem Markt im Jahresverlauf deutliche Spread-Einengungen, was sich in Form signifikanter Kursgewinne in den Anleihe-Portfolios bemerkbar machte. Andererseits verringerte sich mit jedem Zugewinn die Auswahl an Papieren, die noch eine positive Rendite aufwiesen, sodass Anleger meist nur im längeren Laufzeit- oder sehr niedrigen Investmentgrade-Bereich fündig wurden.

Der Dax verteuerte sich um gut ein Viertel und verzeichnete den größten Jahresgewinn seit 2013. Allerdings kann der Anstieg nicht darüber hinwegtäuschen, dass überwiegend nur die Verluste von 2018 aufgeholt wurden. Auf Zwei-Jahres-Sicht hatten Investoren sehr viel Volatilität und am Ende ein sehr geringes Plus von 2,5 % zu vermelden.

## Versicherungswirtschaftliches Umfeld

Für die Versicherungswirtschaft war 2019 ein insgesamt wachstumsstarkes Jahr. Bezogen auf die Schaden-/Unfall-Versicherung betrug das Beitragswachstum in den ersten drei Quartalen 3,3 %. Die Hochrechnung auf Basis der Geschäftszahlen des dritten Quartals 2019 ergibt für das Gesamtjahr ein Beitragswachstum von 3,2 %.

Auf Sparten bezogen betrug das Branchenwachstum bis zum Herbst in der Allgemeinen Haftpflicht-Versicherung 3,1 %, in der Allgemeinen Unfall-Versicherung 1,7 % und in der Hausrat-Versicherung ebenfalls 1,7 %. In der Allgemeinen Haftpflicht-Versicherung bestand zum 1. Juli 2019 keine Möglichkeit zur Beitragsanpassung, sodass von einem weiteren Nachlassen der Beitragsdynamik und einem Beitragsplus für das Gesamtjahr 2019 von 2,5 % ausgegangen wird. Im Unfallgeschäft wird mit einer Stagnation der Vertragszahl sowie einem durch die dynamische Unfall-Versicherung gestützten Beitragsplus von 1,5 % gerechnet. Die Schadensbelastung in der Hausrat-Versicherung fiel unterdurchschnittlich aus, sowohl bei der Großschadensbelastung als auch bei der Belastung durch Naturgefahren. Beitragsseitig wird eine Veränderung von 1,5 % erwartet.

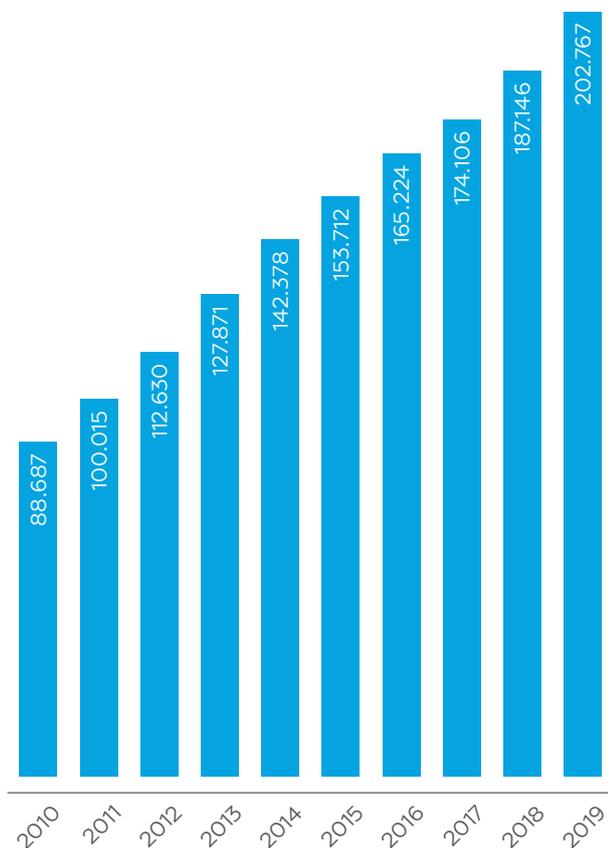
Aufgrund der Gesamtschadenentwicklung rechnet der GDV für das Geschäftsjahr 2019 mit einem leichten Anstieg des Schadenaufwands um 1,7 %.

Die Combined Ratio wird bei ca. 93 % und damit unter dem Vorjahresniveau erwartet.

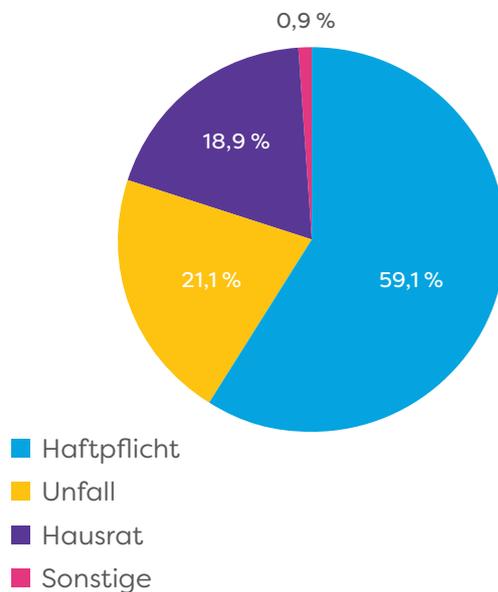
## 2.3 Geschäftsentwicklung

Innerhalb der Marktgegebenheiten haben wir unsere Wettbewerbsposition weiter ausgebaut. Infolge einer über dem Markt liegenden Steigerung des Beitragsvolumens konnte die positive Entwicklung im versicherungstechnischen Bereich fortgesetzt und ausgeweitet werden. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 8,3 % (Vorjahr: 7,5 %) von 187.146 T€ auf 202.767 T€.

### Beitragseinnahmen brutto 2010 - 2019 (in T€)



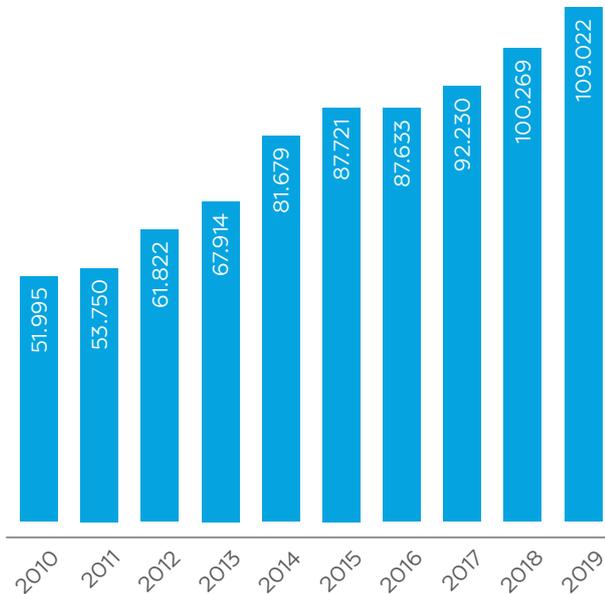
Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich wie folgt auf die Sparten:



Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen mit mindestens einjähriger Laufzeit erhöhte sich von 1.905.113 auf 2.041.637 Stück.

Im Geschäftsjahr war ein moderater Anstieg des Brutto-Schadenaufwands von 8,3 % (Vorjahr: 11,4 %) zu verzeichnen. Die Geschäftsjahres-Schadenaufwendungen erhöhten sich brutto gegenüber dem Vorjahr von 100.269 T€ auf 109.022 T€. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote blieb unverändert bei 54,9 %. Die Nettoschadenquote sank dagegen von 51,2 % auf 50,6 %. Unter Berücksichtigung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 71.948 T€ (Vorjahr: 67.562 T€) ergab sich eine Combined Ratio von 86,4 % (Vorjahr: 87,4 %). Die Schadenhäufigkeit lag bei 39,3 je tausend Verträge (Vorjahr: 41,3). Der durchschnittliche Geschäftsjahres-Bruttoschadenaufwand stieg mit 1.556 € gegenüber dem Vorjahr (1.453 €) um 7,1 %.

### Geschäftsjahres-Schadenaufwand brutto 2010 - 2019 (in T€)



Die Aufwendungen für Provisionen und sonstige Bezüge der Vermittler betragen – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – 26,8 % (Vorjahr: 26,3 %). Die übrigen Kosten für den Versicherungsbetrieb reduzierten sich von 9,8 % im Vorjahr auf 8,7 %.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung zeigte einen Überschuss von 23.856 T€ (Vorjahr: 22.527 T€). Dazu trugen alle Sparten mit einem versicherungstechnischen Gewinn bei, wobei das Haftpflichtgeschäft mit einem Ergebnisbeitrag in Höhe von 20.357 T€ (Vorjahr: 18.573 T€) dominierte.

## 2.4 Ertragslage

Die Ertragslage in den einzelnen Versicherungssparten entwickelte sich wie folgt:

### Haftpflicht-Versicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Haftpflicht-Versicherung erhöhten sich um 5,4 % von 113.741 T€ auf 119.912 T€. Die Anzahl der Versicherungsverträge konnte von 1.396.399 auf 1.447.866 Stück gesteigert werden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen von 52.474 T€ auf 54.945 T€. Die Geschäftsjahres-Schadenquote verbesserte sich auf 44,2 % (Vorjahr: 45,0 %). Netto sank die Geschäftsjahres-Schadenquote von 44,0 % im Vorjahr auf 42,4 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 44.456 T€ (Vorjahr: 43.189 T€). Die Combined Ratio brutto reduzierte sich auf 83,6 % (Vorjahr: 86,2 %).

Die Sparte schloss das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit einem Gewinn von 20.357 T€ (Vorjahr: 18.573 T€) ab. Während sich im Firmenkunden-Segment vermehrt Großschäden bemerkbar gemacht haben, war das Privatkunden-Segment mit einem guten Bestandswachstum und einem unauffälligen Schadenverlauf der maßgebliche Treiber für das hervorragende Jahresergebnis.

### Unfall-Versicherung

In der Unfall-Versicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 5,4 % von 40.604 T€ auf 42.779 T€. Die Anzahl der Versicherungsverträge stieg um 5,3 % von 193.289 auf 203.618 Stück. Zu der positiven Entwicklung trug die Einführung des neuen Tarifs im Mai 2019 maßgeblich bei.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verblieben mit 25.285 T€ nahezu auf dem Vorjahresniveau (25.342 T€). Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote reduzierte sich leicht von 86,9 % auf 86,5 %. Die Geschäftsjahres-Nettoschadenquote stieg dagegen um 1,8 Prozentpunkte auf 91,4 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 13.592 T€ (Vorjahr: 12.852 T€). Die Combined Ratio brutto verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 94,6 % auf 92,1%. Aus dem Spartenergebnis wurden 287 T€ (Vorjahr: 546 T€) der Schwankungsrückstellung zugeführt.

Die Sparte schloss das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit einem Gewinn von 2.385 T€ (Vorjahr: 2.797 T€) ab.

### Hausrat-Versicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Hausrat-Versicherung erhöhten sich deutlich um 23,0 % von 31.229 T€ auf 38.411 T€. Treiber des starken Wachstums ist nach wie vor der zur Jahresmitte 2018 eingeführte neue Tarif. Die Vertragsstückzahl konnte von 311.614 auf 386.298 gesteigert werden. Dies entspricht einem Plus von 24,0 %.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen von 13.994 T€ auf 18.115 T€. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote stieg um 1,0 Prozentpunkte auf 51,6 %. Netto verschlechterte sich die Geschäftsjahres-Schadenquote von 58,2 % auf 60,1 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 13.603 T€ (Vorjahr: 11.005 T€). Die Combined Ratio brutto erhöhte sich auf 88,0 % (Vorjahr: 84,3 %). Aufgrund des Schadenverlaufs wurde die Schwankungsrückstellung um 268 T€ reduziert (Vorjahr: Zuführung 242 T€).

Die Sparte schloss das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit einem Gewinn von 421 T€ (Vorjahr: 488 T€) ab.

### Betriebsschließungs-Versicherung

In der Betriebsschließungs-Versicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeträge um 5,7 % von 1.538 T€ auf 1.626 T€. Die Anzahl der Versicherungsverträge veränderte sich leicht von 3.422 auf 3.454 Stück.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich aufgrund eines Großschadens von 234 T€ auf 1.393 T€. Die Geschäftsjahres-Bruttoschadenquote stieg dadurch deutlich von 17,0 % im Vorjahr auf 84,8 %. Netto verschlechterte sich die Geschäftsjahres-Schadenquote von 17,7 % auf 33,4 %. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrugen 279 T€ (Vorjahr: 500 T€). Die Combined Ratio brutto zeigt einen sprunghaften Anstieg auf 104,9 % (Vorjahr: 47,9 %).

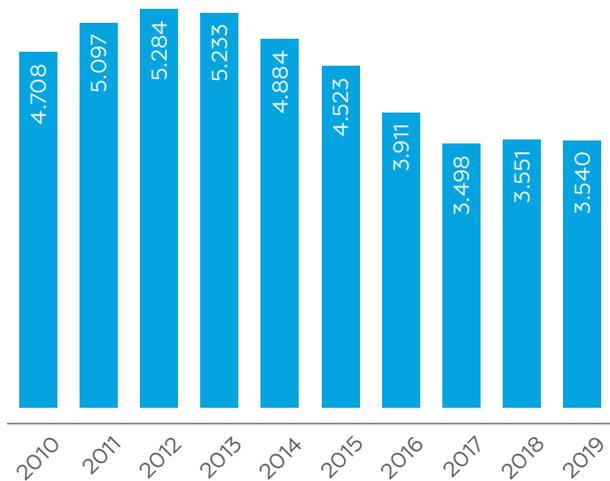
Die Sparte schloss das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung mit einem Gewinn von 681 T€ (Vorjahr: 679 T€) ab.

## Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Kapitalerträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 3.551 T€ auf 3.540 T€, sodass sich bei einem zugrunde liegenden durchschnittlichen Kapitalanlagebestand von 291.916 T€ eine laufende Bruttoverzinsung von 1,21 % (Vorjahr: 1,35 %) ergab. Das Gesamtergebnis unserer Kapitalanlagen unter Einbeziehung aller außerordentlichen Einflussfaktoren – insbesondere den Kursgewinnen aus Abgang in Höhe von 974 T€ und Zuschreibungen in Höhe von 792 T€ – sowie der Verwaltungskosten belief sich auf 2.711 T€ (Vorjahr: 92 T€), woraus eine Nettoverzinsung von 0,93 % (Vorjahr: 0,03 %) resultierte.

Die Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes sind weiterhin deutlich zu spüren. Auslaufende Zinsbindungen aus Vorjahren können nur noch in relativ ertragsarme Neuanlagen investiert werden. Dies führt dazu, dass sich bei Investoren das Ertragsniveau aus Zinsanlagen drastisch reduziert. Mit einer umsichtigen Durationssteuerung zur Begrenzung des Zinsrisikos und einer selektiven Auswahl bei Unternehmensanleihen vermeidet die Haftpflichtkasse jedoch Minuszinsen und bleibt auf eine mögliche Zinswende vorbereitet.

## Laufende Erträge aus Kapitalanlagen 2010 - 2019 (in T€)



Die Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 2.519 T€ (Vorjahr: 3.551 T€). Die stetig wachsenden Volumina unserer Kapitalanlagen erfordern aufgrund hoher aufsichtsrechtlicher Anforderungen und steigender Nachfrage nachhaltiger Investments eine permanente Anpassung unserer Aktivitäten. Hierzu hat das Kapitalanlagemanagement die zur Verfügung stehende Produktpalette ausgebaut sowie das Berichtswesen verbessert. Wie schon in den beiden vorangegangenen Jahren wird weiterhin ein defensives Zielportfolio favorisiert, um den Schutz der Vermögensanlagen zu gewährleisten.

## > Gesamtergebnis

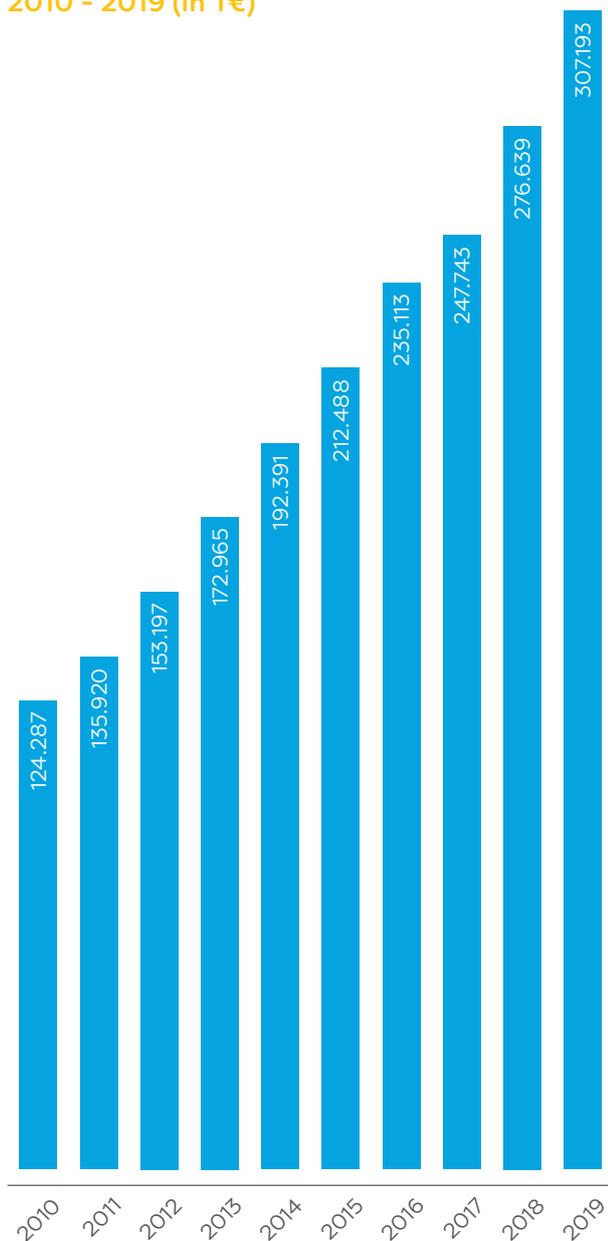
Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2019 ergab einen Rekordüberschuss nach Steuern von 16.000 T€ (Vorjahr: 11.000 T€).

## 2.5 Vermögenslage

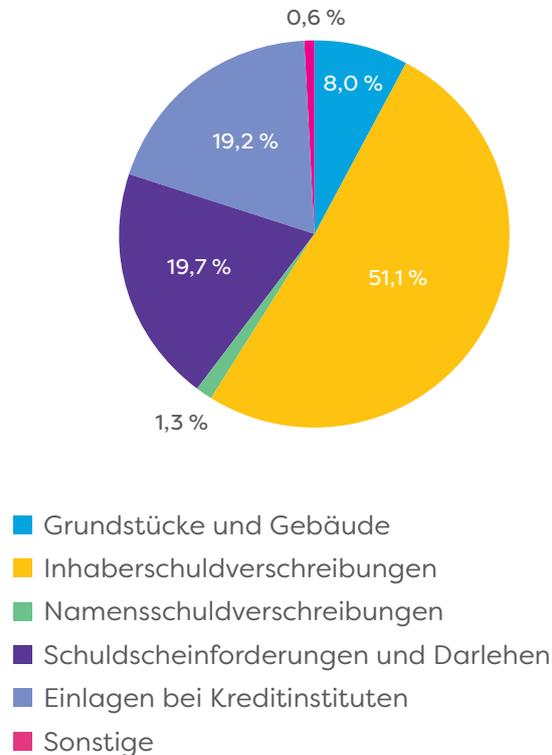
### Kapitalanlagebestand

Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 276.639 T€ um 30.554 T€ auf 307.193 T€. Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betragen 5.121 T€ (Vorjahr: 3.522 T€).

### Buchwerte der Kapitalanlagen 2010 - 2019 (in T€)

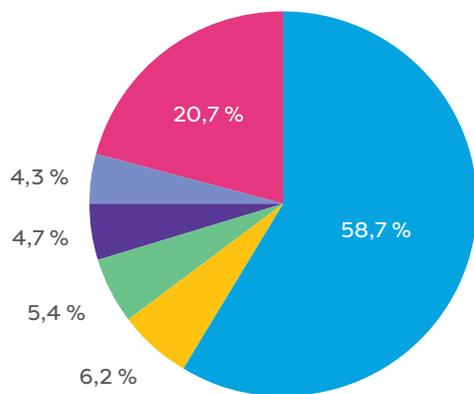


Auf Basis der Buchwerte zeigten die Kapitalanlagen zum 31. Dezember 2019 folgende Zusammensetzung:



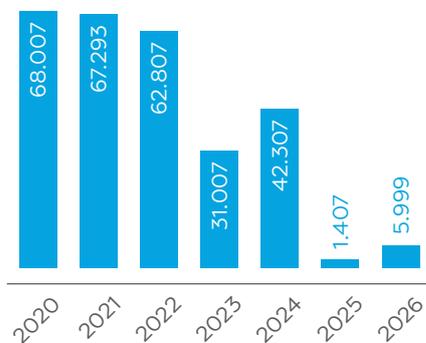
Unter Berücksichtigung einer angemessenen Mischung und Streuung wurde im Zuge von Neu- und Wiederanlagen ein Schwerpunkt auf Bankeinlagen sowie Schuldscheinforderungen (von Finanzinstituten und anderen Unternehmen) gelegt. Hierdurch reduzierte sich der Anteil der Inhaberschuldverschreibungen am Gesamtbestand gegenüber dem Vorjahr um 11.670 T€ (-9,9 Prozentpunkte). Im Gegenzug erhöhten sich die Bestände an Schuldscheinforderungen und Darlehen um 22.048 T€ (+5,8 Prozentpunkte) sowie die Einlagen bei Kreditinstituten um 20.551 T€ (+5,3 Prozentpunkte). Der eigengenutzte Immobilienanteil unseres Kapitalanlageportfolios beträgt 7,6 %. Der Fonds-Bestand ist im Vergleich zum Gesamtanlagevolumen trotz zweier Neuinvestitionen vernachlässigbar gering und liegt bei 0,2 %. Es wurden weiterhin keine Investitionen in Staatsanleihen getätigt.

Die Zinspapiere teilten sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt auf die Branchen auf:



- Banken
- Finanzdienstleistungen
- Automobil und Zulieferer
- Industrie
- Konsumgüter
- Sonstige

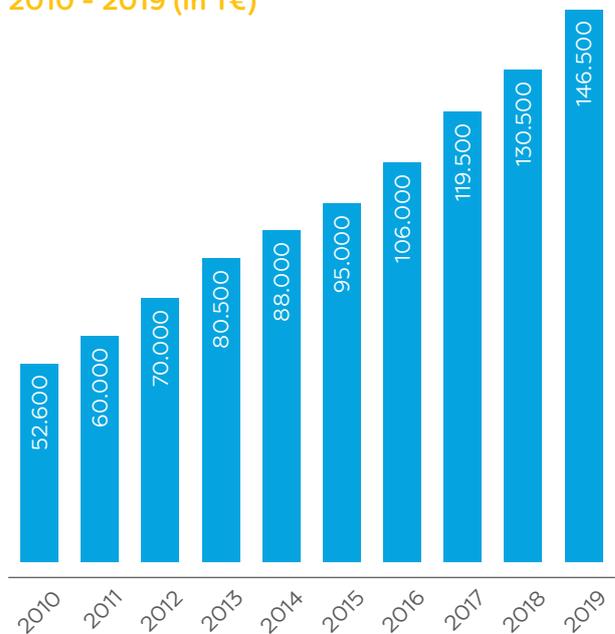
Die Laufzeiten der Investitionen werden auf das kurzabwickelnde Versicherungsgeschäft abgestimmt. Die Gesamtduration des Kapitalanlagebestandes betrug zum 31. Dezember 2019 ca. zwei Jahre. Nachfolgend wird die Tilgungsvorausschau über die nächsten sieben Jahre dargestellt (in T€):



## Eigenkapital

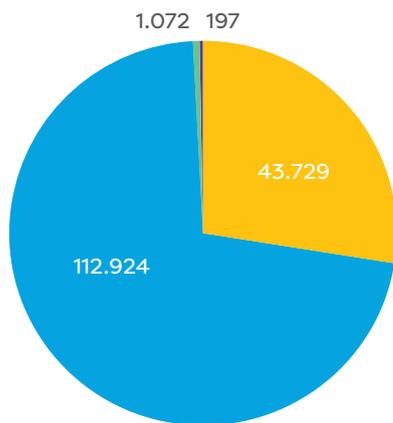
Das Eigenkapital erhöhte sich durch die Einstellung des Jahresüberschusses in die Verlustrücklage von 130.500 T€ auf 146.500 T€ und beträgt damit 94,8 % der gebuchten Nettobeiträge (Vorjahr: 90,5 %). Die Eigenkapitalquote liegt bei 44,6 % (Vorjahr: 43,7 %). Für die Zukunft rechnen wir mit einer weiteren Steigerung unseres Eigenkapitals durch nachhaltig erzielte Gewinne.

### Eigenkapital 2010 - 2019 (in T€)



## Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen

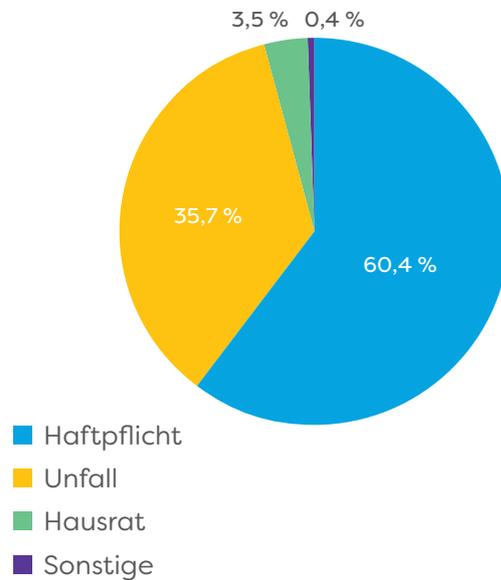
Der Gesamtbetrag der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen betrug 157.922 T€ (Vorjahr: 142.860 T€) und setzte sich zum Stichtag 31. Dezember 2019 wie folgt zusammen (in T€):



- Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
- Beitragsüberträge
- Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
- Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Anteil der Rückversicherer an der Schadenrückstellung betrug 41,2 % (Vorjahr: 41,7 %). Die Rückversicherungsstruktur blieb unverändert zum Vorjahr.

Absolut erhöhte sich die Schadenrückstellung für eigene Rechnung um 12.125 T€ auf 112.924 T€ (Vorjahr: 100.799 T€) und verteilte sich wie folgt auf die Sparten:



Die Schwankungsrückstellung erhöhte sich leicht von 1.054 T€ auf 1.072 T€.

## 2.6 Finanzlage

Die Finanzlage und die Entwicklung der Zahlungsströme werden durch das versicherungstechnische Geschäft geprägt. Zur Erfüllung der Verpflichtungen wird eine laufende Liquiditätssteuerung betrieben. Darüber hinaus erfolgt die Vermögensanlage mit der Zielsetzung, dass eine ausreichende Fungibilität gewährleistet wird sowie jederzeit ein angemessener Betrag an liquiden Mitteln zur Verfügung steht. Mit den Rückversicherern bestehen darüber hinaus Schadeneinschussvereinbarungen, sodass auch im Fall von Großschäden eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage der Haftpflchtkasse ausgeschlossen werden kann. Dadurch wurde für 2019 und wird auch weiterhin die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gewährleistet.

## 2.7 Chancen- und Risikobericht

### Risikobericht

Die Haftpflichtkasse hat ein Risikomanagementsystem implementiert, das kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert wird. Das Risikomanagementsystem spiegelt die mit der Geschäftsstrategie abgestimmte Risikostrategie wider und dient dazu, Risiken frühzeitig zu erkennen, eine angemessene Risikotragfähigkeit sicherzustellen und somit langfristig und nachhaltig zum Fortbestand unseres Unternehmens beizutragen. Dazu müssen sämtliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen können, identifiziert, bewertet, überwacht, gesteuert und kommuniziert werden.

Die auf der operativen Ebene identifizierten Einzelrisiken werden anhand des internen Kontrollsystems gesteuert und überwacht. Die übergeordnete Steuerung und Überwachung der aggregierten Risiken erfolgt mit dem Risikotragfähigkeitskonzept und Limitsystem. Entsprechend unseres Wesentlichkeitskonzepts werden die identifizierten und bewerteten Risiken in wesentliche und nicht wesentliche Risiken unterteilt. Als wesentliche Risiken werden Risiken bezeichnet, deren Eintritt

- › die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Haftpflichtkasse erheblich beeinträchtigen kann,
- › die Kapitalanforderung eines Risikos deutlich erhöht oder
- › die Solvency-II-Bedeckungsquote nach dem Standardansatz erheblich verschlechtert.

Im Folgenden werden die Risikokategorien beschrieben:

#### Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko ist das bedeutendste Risiko, dem die Haftpflichtkasse ausgesetzt ist. Es setzt sich zusammen aus dem Prämien- und Reserverisiko sowie dem Katastrophenrisiko und entstammt schwerpunktmäßig den gezeichneten Sparten Allgemeine Haftpflicht- und Unfall-Versicherung.

- › Unter dem Prämienrisiko wird das Risiko verstanden, dass (abgesehen von Katastrophen) die Versicherungsprämien nicht ausreichen, um künftige Schadenzahlungen, Provisionen und sonstige Kosten zu decken. Dem Prämienrisiko begegnen wir durch umfassende Marktbeobachtungen und -umfragen, marktorientierten und versicherungsmathematisch berechneten Prämien sowie diversen Controlling-Instrumenten.
- › Das Reserverisiko bezeichnet das Risiko, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen (bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung) vom prognostizierten Aufwand abweicht. Es wird durch eine konservative Reservierungspolitik begrenzt, um die Wahrscheinlichkeit von Abwicklungsverlusten zu reduzieren. Darüber hinaus werden Spätschadenrückstellungen für unbekannte Schäden gebildet. Die Abwicklung wird fortlaufend überwacht und daraus resultierende Erkenntnisse werden bei der Ermittlung der Bedarfsrückstellungen einschließlich der erforderlichen Spätschadenrückstellungen berücksichtigt. Das Abwicklungspotenzial der Schadenrückstellungen wird zusätzlich von der versicherungsmathematischen Funktion überwacht.

› Das Katastrophenrisiko kann in Form von Naturkatastrophen und sogenannten „von Menschen verursachten“ Katastrophen auftreten und bezeichnet das Risiko, dass der tatsächliche Aufwand für Katastrophenschäden von dem in der Versicherungsprämie kalkulierten Anteil abweicht. Für die Haftpflichtkasse besteht das Risiko innerhalb der Sparte Hausrat-Versicherung im Wesentlichen aus Naturkatastrophen in Form von Sturm und Überschwemmung. Die Gefahr eines Eintritts von Katastrophenszenarien steuert die Haftpflichtkasse einerseits mit auf Sicherheit bedachten Eigenbehaltlimits, andererseits durch ein effektives Rückversicherungsprogramm mit finanzstarken Rückversicherungspartnern sowie einer vorsichtigen Annahme- und Zeichnungspolitik.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, das sich direkt oder indirekt aus der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es setzt sich bei der Haftpflichtkasse aus den folgenden Risiken zusammen:

- › Zinsänderungsrisiko,
- › Kreditrisiko,
- › Konzentrationsrisiko,
- › Immobilienrisiko,
- › Aktienrisiko,
- › Wiederanlage- und Zeichnungspolitik.

Aufgrund der Zusammensetzung des Kapitalanlageportfolios resultieren die unternehmensspezifischen Marktrisiken im Wesentlichen aus den Schwankungen des Marktzinses sowie des Risikoaufschlages bei Rentenpapieren (Credit Spreads).

Durch die auf Sicherheit bedachte Anlagestrategie sowie das Risikotragfähigkeitskonzept und das Limitsystem wird die Höhe des Marktrisikos grundsätzlich begrenzt. Dem Zinsänderungsrisiko begegnen wir, indem wir eine angemessene Laufzeitkongruenz zwischen den Kapitalanlagen und den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten sicherstellen. Das Risiko, dass der allgemeine Marktzins möglicherweise während der Laufzeit unter die Verzinsung eines festverzinslichen Wertpapiers fällt, wird als Wiederanlage- und Zeichnungspolitik bezeichnet und betrifft die frei werdenden Zahlungsströme. Durch eine umsichtige Durations-



Steuerung und eine selektive Auswahl bei den Unternehmensanleihen versuchen wir, das Zinsrisiko zu begrenzen und im Fall einer Zinswende schnell reagieren zu können. Mit Blick auf das Kredit- und das Konzentrationsrisiko wird auf eine angemessene Diversifikation bei Emittenten und Anlageklassen, geeignete Anlagegrenzen pro Emittent und die Investition in Papiere mit einer guten Bonität geachtet.

Die Haftpflichtkasse trägt das aus einer potenziellen Marktwertveränderung der eigengenutzten und fremdvermieteten Immobilien resultierende Immobilienrisiko in vollem Umfang. Durch die Konzentration auf attraktive Lagen in Roßdorf und Darmstadt sowie die ausschließliche Vermietung an Mitarbeiter der Haftpflichtkasse wird das Risiko von Wertschwankungen jedoch begrenzt. Feuer- und Elementarissen übertragen wir an Dritte.

Das Aktienrisiko ist aufgrund des geringen Investitionsvolumens in Investmentfonds für uns lediglich von untergeordneter Bedeutung.

Das Wiederanlagerisiko resultiert aus den aktuellen Marktbedingungen, die von Niedrig-/Negativzinsen und Anlageknappheit bei Investments mit guter Bonität im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere geprägt sind. Aufgrund der Anlagestrategie muss dieses Risiko getragen werden, auch wenn es sich in geringen Erträgen niederschlägt. In unserer Eigenschaft als Schaden-/Unfallversicherer haben wir keinerlei Garantieverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern, sodass keine zwingende Notwendigkeit zur Erzielung von Kapitalerträgen besteht. Angesichts der Stärke der Haftpflichtkasse im versicherungstechnischen Geschäft liegt auch keine wirtschaftliche Abhängigkeit von den Kapitalerträgen vor.

### **Ausfallrisiko**

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Gegenparteien und anderen Schuldnern (zum Beispiel Rückversicherer, Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler) ergibt, an die das Unternehmen Forderungen hat. Diesem Risiko begegnen wir unter anderem durch die Zusammenarbeit mit einem bonitätsstarken Rückversicherungskonsortium sowie einer sorgfältigen Auswahl unserer Geschäftsbanken und der mit Inkassovollmacht betrauten Versicherungsmakler.

### **Liquiditätsrisiko**

Ein Liquiditätsrisiko besteht, wenn die vom Unternehmen benötigten Mittel durch mangelnde Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht fristgerecht oder vollumfänglich zur Begleichung ihrer finanziellen Verpflichtungen bereitgestellt werden können. Durch die in den internen Leitlinien definierten Limits, die aktive Liquiditätssteuerung, die angebotenen Produktportfolios und die bestehenden Schadeneinschussvereinbarungen mit den Rückversicherern besteht bei der Haftpflichtkasse aktuell kein wesentliches Liquiditätsrisiko.

### **Operationelle Risiken (inklusive IT- und Rechtsrisiken)**

Das operationelle Risiko umfasst die Verlustrisiken, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergeben. Diese Risiken werden über das interne Kontrollsystem abgedeckt, gesteuert und überwacht. Implementierte Maßnahmen und Kontrollen umfassen unter anderem das Vier-Augen-Prinzip, Sicherungssysteme, Stellvertretungsregelungen, Freigaben und Kompetenzregelungen sowie Berichterstattungen. Zudem sind für die Bewertung der operationellen Risiken Schwellenwerte definiert, die mittels Ampelsystem überwacht werden.

IT-Risiken, wie zum Beispiel das Cyberrisiko, Systemausfälle oder Datenverluste, werden durch Maßnahmen wie den Einkauf von Versicherungsschutz, Back-ups, redundante Systeme, Firewalls, Penetrationstests und laufende Anpassungen an die aktuelle Lage gemindert und begrenzt.

Rechtsrisiken, die aus einer unzureichenden Beachtung der aktuellen Rechtsgrundlagen resultieren, werden überwacht und bewertet. Durch ein präventives Rechtsmonitoring wird sichergestellt, dass interne und externe Anforderungen angewendet und eingehalten werden.

### **Andere wesentliche Risiken (Reputations- und strategisches Risiko)**

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aus einer möglichen Schädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Die Haftpflichtkasse begegnet dem Reputationsrisiko unter anderem durch hohe vorgegebene Standards für Bearbeitungszeiten, Service-Levels und Erreichbarkeit. Die Kompetenz unserer Mitarbeiter im Service-Center und im Vertrieb genießt höchste Priorität. Auch das interne Kontrollsystem und Risikoindikatorensystem sollen dem Reputationsrisiko entgegenwirken.

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt. Dazu zählt beispielsweise auch, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Strategische Risiken ergeben sich insbesondere in den Bereichen Vertrag (Produktneuentwicklung, Preisgestaltung) und Vertrieb (Fokussierung auf das Maklergeschäft). Durch die Ausrichtung auf das Deutschlandgeschäft besteht darüber hinaus eine Abhängigkeit von der volkswirtschaftlichen Entwicklung im Heimatmarkt. Der bestehende Spartenmix wird vom Haftpflichtgeschäft mit Privatkunden dominiert. Zur Steuerung der strategischen Risiken finden regelmäßige Sitzungen des Vorstandes und des erweiterten Führungskreises sowie Planungsklausuren zur strategischen Ausrichtung statt. Die bestehenden strategischen Konzentrationen der Haftpflichtkasse werden laufend analysiert und bewusst in Einklang mit der Geschäftsstrategie gebracht.



## Angaben zur Solvabilität

Gemäß der Richtlinie 2009/138/EG unterliegt die Haftpflichtkasse der Anwendung der Solvabilitätsvorschriften, denen eine ganzheitliche Risikobetrachtung zugrunde liegt und die im Vergleich zur vorsichtsbasierten HGB-Bilanzierung eine realitätsnahe Bewertung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen in einer sogenannten Solvenzbilanz erfordern. Die zur quantitativen Bewertung der Risiken unter Solvency II vorgesehenen Modellberechnungen mittels einer vorgegebenen Standardformel sowie die Bestimmung der anrechnungsfähigen Eigenmittel erfolgen jährlich zum 31. Dezember sowie quartalsweise. Zum 31. Dezember 2018 betragen die aus diesen Bewertungsvorschriften resultierenden Eigenmittel 176.775 T€. Aus der Gegenüberstellung mit der Risikobewertung ergab sich eine Bedeckungsquote von 267,2 %. Aufgrund der Stärkung der Kapitalbasis im Geschäftsjahr 2019 bei einem vergleichbaren Risikoprofil erwarten wir zum 31. Dezember 2019 eine Erhöhung der Bedeckungsquote.

## Chancenbericht

Die Versicherungsbranche sieht sich seit geraumer Zeit vor große Herausforderungen gestellt, sei es durch den verschärften Wettbewerb, neue regulatorische Anforderungen oder die rasant voranschreitende Digitalisierung. Die Erfolgsfaktoren müssen neu definiert werden, dabei sind innovative Ansätze gefragt. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sehen wir unsere Aufgabe darin, Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, bestmögliche Lösungen aufzuzeigen und diese dann im Sinne der Vermittlungspartner und Kunden transparent, nachhaltig und solidarisch umzusetzen. Geleitet von der

Überzeugung „Andere versichern Risiken. Wir versichern Menschen.“ ist es die Nähe zu den Menschen, die die Haftpflichtkasse im Rahmen des Gemeinschaftsgedankens seit ihrer Gründung ganz besonders prägt. Wir sind davon überzeugt, dass eine mittlere Unternehmensgröße sowie eine Spezialisierung schnelleres und flexibleres Agieren im Vergleich zu großen Unternehmen ermöglichen. Unsere mit viel Fingerspitzengefühl geschaffene Mischung aus Service, Produkt und Innovation bietet beste Voraussetzungen, sich auch zukünftig im Markt zu behaupten.

Im Jahr 2019 haben wir unsere Marktposition weiter ausgebaut, die Profitabilität gestärkt und den Kundennutzen gesteigert. Auf diesen Stärken baut die Haftpflichtkasse auf und setzt gezielt im Rahmen ihrer Zukunftsstrategie auf Innovation, Einfachheit und Nachhaltigkeit. Die Veränderungen im Versicherungsmarkt, aber auch in Gesellschaft und Technologie bieten vielfältige Chancen für nachhaltiges Wachstum. Der Schlüssel für die erfolgreiche Umsetzung sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aktiv involviert werden. Die Haftpflichtkasse setzt auch weiterhin auf ihre Werte Begeisterung, Wertschätzung und Exzellenz. Sie bleibt maßgebend und zuverlässig und wird als moderner Arbeitgeber noch attraktiver. Die Strategie schafft dabei Orientierung, Sinn und Wert für alle.



Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, haben wir den technologischen Umbau weiter vorangetrieben. Dies bezieht sich insbesondere auf die erfolgreiche Migration unseres Bestandsverwaltungssystems „ASIMA“ von Gupta auf Microsoft .NET. Damit ist es uns gelungen, eine moderne und zukunftsfähige Entwicklungsumgebung zu schaffen, die auch den weiteren Ausbau von Anwendungen und Anforderungen hinsichtlich Konnektivität und Flexibilität von Systemen gewährleistet. Aufbauend auf diesen Anforderungen haben wir bereits mit der Entwicklung einer Kundenverwaltungsplattform begonnen, um den Bedürfnissen unserer Kunden nach Information und Self-Services noch besser entgegenzukommen. Besonders bedeutsam ist dies für den weiteren Ausbau unserer B2C-Aktivitäten, die wir auch 2020 weiter steigern und als bedeutsamen Vertriebskanal ausbauen wollen. Daneben gilt es, die bestehenden internen Prozesse weiter zu standardisieren und zu automatisieren, um Synergien zu nutzen und Kostenvorteile zu heben. Dazu hat sich 2019 der im Vorjahr eingeführte Ideenwettbewerb für Mitarbeiter als besonderer Hebel erwiesen und vielfältige Verbesserungspotenziale offenbart.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Veränderung des Kundenverhaltens und den damit einhergehenden Anforderungen auf Seiten der Pools, Plattformen und Verbünde. Es ist uns 2019 wieder gelungen, vielfältige Verbesserungen zu implementieren, neue Schnittstellen und Services zu schaffen und damit den Komfort für Kunden und Vermittler zu erhöhen. Besonders erwähnenswert sind dabei vor allem Verbesserungen im Schadensprozess, der Antragsannahme und die Einführung neuer Informationskanäle auf LinkedIn, Facebook, YouTube und Instagram.

Die Haftpflichtkasse ist damit auf fast allen Kanälen präsent und erreichbar. Dies ist umso bedeutsamer, als neben den Maklern vor allem Plattformen wie Check24 oder Verivox maßgeblichen Einfluss auf das Kundenverhalten haben und neue Maßstäbe setzen. Diese gilt es, im eigenen Interesse sinnvoll umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Mit dem Bezug unseres hauseigenen Labs im Januar 2019 haben wir einen weiteren Meilenstein zur Dynamisierung und Entwicklung unserer Innovationsstrategie gesetzt. Auf circa 230 qm konnten wir dort einen Raum für Kreation, Ideation und Innovation schaffen, der sich bereits im ersten Jahr hervorragend etabliert hat. Mit unserem integrierten Innovations-Management-System verbinden wir diese Elemente und stellen darüber hinaus sicher, dass alle Mitarbeiter an den Initiativen teilhaben können. Eine ausgewogene Betrachtung zwischen Herkunft und Zukunft stellt dabei sicher, dass unsere Aktivitäten in zentralen Exzellenzfeldern stattfinden. Dabei bilden Innovations- und Projektsteuerungsprozesse das Fundament für nachhaltigen zukünftigen Erfolg auf Basis einer echten „Mitmach-Kultur“.

### Zusammenfassung

Die vorliegenden Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen derzeit keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Haftpflichtkasse erwarten. Der Fortbestand unseres Unternehmens ist auch in Extremszenarien nicht gefährdet. Alle wesentlichen Risiken werden frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert.

## 2.8 Ausblick

Die Haftpflichtkasse hat die Weichen auf Zukunft gestellt und wird sich aus heutiger Sicht auch zukünftig erfolgreich im Markt behaupten können.

Kurz vor Fertigstellung des Geschäftsberichts im März 2020 hat sich die Informationslage zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie drastisch verschärft, so dass wir uns mit den möglichen Auswirkungen auf unser Unternehmen auseinandersetzen müssen. Hierzu nehmen wir wie folgt Stellung:

Im Rahmen unseres Notfallmanagements haben wir uns frühzeitig auf verschiedene Szenarien eingestellt und entsprechende Maßnahmen zur Sicherstellung von Stabilität und Zuverlässigkeit eingeleitet. Die zu erwartende gesamtwirtschaftliche Rezession wird sich auf unser Neugeschäftswachstum auswirken. Die Größenordnung ist zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht quantifizierbar und hängt maßgeblich von der Dauer dieser Ausnahmesituation ab. Die Schadenentwicklung in der von uns betriebenen Sparte Betriebsschließungs-Versicherung wird von der COVID-19-Pandemie betroffen sein. Es kann jedoch noch keine zuverlässige Aussage zum Schadenaufkommen getroffen werden. Mit Blick auf die Krise an den globalen Finanzmärkten sind wir aufgrund unseres sehr konservativen Anlageportfolios zwar nicht vollständig vor Kursverlusten geschützt, aber in einer flexiblen und handlungsfähigen Position. Wir sehen darin optimale Voraussetzungen, um den teils extremen Bewegungen der Finanzmärkte standzuhalten.

Da die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzbar sind, halten wir zunächst an unserer Planung für das Geschäftsjahr 2020 fest. Wir behalten uns vor, die Planung anzupassen, sobald belastbare Fakten zur tatsächlichen Auswirkung der COVID-19-Pandemie vorliegen.

Mit Blick auf unsere wettbewerbsfähigen Produkte und Tarife erwarten wir einen Zuwachs der Bruttoprämien zwischen 3 % und 6 %.

Bei der Schadenentwicklung rechnen wir mit einem Durchschnitt des langjährigen Mittels. Über das Geschäftsjahr gesehen gehen wir von einem moderaten Anstieg der Schadenaufwendungen im Rahmen der üblichen Schwankungsbreiten aus.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2020 ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung in einer Größenordnung von circa 22.000 T€, das zwar unter dem diesjährigen Rekordergebnis, aber im Bereich der Vorjahre liegt. In der Nichtversicherungstechnik gehen wir von einer Verschlechterung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr aus, insbesondere bedingt durch die anhaltend schwierige Situation an den Kapital- und Zinsmärkten.

Wie bereits in den Vorjahren wird die Haftpflichtkasse auch 2020 ihre Investitionen in Digitalisierung, IT-Modernisierung und Personalentwicklung konsequent fortführen. Dabei werden wir die Vertriebsstrategie, für Kunden auf allen Kanälen so erreichbar zu sein, wie es ihren jeweiligen Bedürfnissen entspricht, gezielt weiterverfolgen.

## 3. Jahresabschluss

---

„Anfang August 2019 haben wir auf das höchste Beitragsvolumen unserer Firmengeschichte angestoßen:

**über 200 Millionen Euro.**

Es untermauert unsere konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse und die Zufriedenheit unserer Geschäftspartner und Kunden. Heute betreuen wir mit über 370 Mitarbeitern rund 2 Millionen Privat- und Firmenkunden und circa 16.000 Vermittler.“

Roland Roider  
Vorstandsvorsitzender





## 3.1 Bilanz zum 31. Dezember 2019

| Aktivseite in €  | 31.12.2019         | 31.12.2018         |
|--|--------------------|--------------------|
| <b>A Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                    |                    |
| I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 367.117            | 211.713            |
| II. Geleistete Anzahlungen   | 0                  | 175.201            |
|  | <b>367.117</b>     | <b>386.914</b>     |
| <b>B Kapitalanlagen</b>  |                    |                    |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 24.680.995         | 25.429.721         |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen  |                    |                    |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 125.000            | 25.000             |
| 2. Beteiligungen   | 965.886            | 965.886            |
|  | 1.090.886          | 990.886            |
| III. Sonstige Kapitalanlagen   |                    |                    |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere   | 648.890            | 368.269            |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere  | 157.016.002        | 168.686.003        |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen   | 153.411            | 160.379            |
| 4. Sonstige Ausleihungen   |                    |                    |
| a. Namensschuldverschreibungen   | 4.000.000          | 4.000.000          |
| b. Schuldscheinforderungen und Darlehen  | 60.548.237         | 38.500.000         |
|  | 64.548.237         |                    |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten   | 59.054.127         | 38.503.393         |
|  | 281.420.668        | 250.218.044        |
|  | <b>307.192.549</b> | <b>276.638.651</b> |
| <b>C Forderungen</b>   |                    |                    |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:  |                    |                    |
| 1. Versicherungsnehmer   | 4.777.366          | 6.464.773          |
| 2. Versicherungsvermittler   | 597.640            | 0                  |
|  | 5.375.007          |                    |
| II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft   | 245.271            | 397.130            |
| III. Sonstige Forderungen  | 822.622            | 406.814            |
|  | <b>6.442.900</b>   | <b>7.268.717</b>   |
| <b>D Sonstige Vermögensgegenstände</b>   |                    |                    |
| I. Sachanlagen und Vorräte   | 2.294.257          | 2.453.915          |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand  | 9.398.383          | 10.459.606         |
| III. Andere Vermögensgegenstände   | 1.215.360          | 340.000            |
|  | <b>12.908.000</b>  | <b>13.253.521</b>  |
| <b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |                    |                    |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten   | 1.005.268          | 1.137.607          |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten  | 325.568            | 41.916             |
|  | <b>1.330.836</b>   | <b>1.179.523</b>   |
| <b>Summe der Aktiva</b>  | <b>328.241.402</b> | <b>298.727.326</b> |

| Passivseite in €  | 31.12.2019         | 31.12.2018         |
|---|--------------------|--------------------|
| <b>A Eigenkapital</b>   |                    |                    |
| I. Gewinnrücklagen  |                    |                    |
| 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG  |                    |                    |
| Stand am 01.01.   | 130.500.000        | 119.500.000        |
| Zuführung aus dem Jahresüberschuss  | 16.000.000         | 11.000.000         |
|   | <b>146.500.000</b> | <b>130.500.000</b> |
| <b>B Versicherungstechnische Rückstellungen</b>   |                    |                    |
| I. Beitragsüberträge  |                    |                    |
| 1. Bruttobetrag   | 52.027.849         | 48.029.120         |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft              | 8.299.043          | 7.164.373          |
|   | 43.728.806         | 40.864.747         |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte<br>Versicherungsfälle                        |                    |                    |
| 1. Bruttobetrag   | 191.935.087        | 172.781.916        |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung<br>gegebene Versicherungsgeschäft              | 79.011.307         | 71.983.394         |
|   | 112.923.780        | 100.798.521        |
| III. Schwankungsrückstellungen und ähnliche<br>Rückstellungen                             |                    |                    |
| 1. Schwankungsrückstellung  | 1.072.271          | 1.053.964          |
| IV. Sonstige versicherungstechnische<br>Rückstellungen                                    |                    |                    |
| 1. Bruttobetrag   | 197.000            | 143.000            |
|   | <b>157.921.857</b> | <b>142.860.232</b> |
| <b>C Andere Rückstellungen</b>  |                    |                    |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche<br>Verpflichtungen                           | 5.807.085          | 5.678.074          |
| II. Steuerrückstellungen  | 82.565             | 4.142.626          |
| III. Sonstige Rückstellungen  | 4.082.609          | 3.993.676          |
|   | <b>9.972.258</b>   | <b>13.814.377</b>  |
| <b>D Andere Verbindlichkeiten</b>   |                    |                    |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlos-<br>senen Versicherungsgeschäft gegenüber: |                    |                    |
| 1. Versicherungsnehmern   | 3.003.019          | 2.720.407          |
| 2. Versicherungsvermittlern   | 5.853.041          | 5.389.088          |
|   | 8.856.060          | 8.109.495          |
| II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem<br>Rückversicherungsgeschäft                     | 104.948            | 91.399             |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten   |                    |                    |
| davon aus Steuern: 3.395.918 € (Vorjahr: 2.736.698 €)                                     | 4.884.965          | 3.350.573          |
|   | <b>13.845.973</b>  | <b>11.551.467</b>  |
| <b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                    |                    |
|   | 1.313              | 1.250              |
| <b>Summe der Passiva</b>  | <b>328.241.402</b> | <b>298.727.326</b> |

## Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung von Renten unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Köln, 16. Januar 2020

Meyerthole Siems Kohlruss  
Dr. Andreas Meyerthole

## 3.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

| I. Versicherungstechnische Rechnung in €  |             | 2019               | 2018               |
|---|-------------|--------------------|--------------------|
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung   |             |                    |                    |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge  | 202.767.079 |                    | 187.146.311        |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge   | 48.187.594  |                    | 42.948.612         |
|   |             | 154.579.485        | 144.197.699        |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge  | -3.998.729  |                    | -4.584.318         |
| d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer<br>an den Bruttobeitragsüberträgen   | 1.134.670   |                    | 778.344            |
|   |             | -2.864.059         | -3.805.974         |
|   |             | <b>151.715.426</b> | <b>140.391.725</b> |
| 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung   |             | <b>75.797</b>      | <b>69.560</b>      |
| 3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung   |             | <b>649.888</b>     | <b>412.077</b>     |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung  |             |                    |                    |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle   |             |                    |                    |
| aa) Bruttobetrag  | 80.583.803  |                    | 74.740.780         |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | 21.084.353  |                    | 17.936.694         |
|   |             | 59.499.450         | <b>56.804.086</b>  |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte<br>Versicherungsfälle   |             |                    |                    |
| aa) Bruttobetrag  | 19.153.171  |                    | 17.321.177         |
| bb) Anteil der Rückversicherer  | 7.027.912   |                    | 9.552.749          |
|   |             | 12.125.259         | 7.768.429          |
|   |             | <b>71.624.709</b>  | <b>64.572.514</b>  |
| 5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen<br>Netto-Rückstellungen   |             |                    |                    |
| a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen  |             | <b>54.000</b>      | -1.597.000         |
| 6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung  |             |                    |                    |
| a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb  | 71.947.899  |                    | 67.562.460         |
| b) Davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinn-<br>beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen<br>Versicherungsgeschäft | 16.263.011  |                    | 13.968.022         |
|   |             | <b>55.684.888</b>  | <b>53.594.437</b>  |
| 7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für<br>eigene Rechnung   |             | <b>1.203.153</b>   | <b>988.262</b>     |
| 8. Zwischensumme  |             | <b>23.874.360</b>  | <b>23.315.148</b>  |
| 9. Veränderung der Schwankungsrückstellung  |             | <b>18.307</b>      | <b>787.986</b>     |
| 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung   |             | <b>23.856.053</b>  | <b>22.527.162</b>  |

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung in €

|  |           | 2019              | 2018              |
|--|-----------|-------------------|-------------------|
| <b>Übertrag</b>  |           | <b>23.856.053</b> | <b>22.527.162</b> |
| <b>1. Erträge aus Kapitalanlagen</b>   |           |                   |                   |
| a) Erträge aus Beteiligungen   | 20.088    |                   | -                 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen  |           |                   |                   |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken  | 1.431.691 |                   | 1.304.193         |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen   | 2.087.745 |                   | 2.246.674         |
|  | 3.519.437 |                   | 3.550.867         |
| c) Erträge aus Zuschreibungen  | 792.415   |                   | 53.910            |
| d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen   | 973.837   |                   | 107.402           |
|  |           | <b>5.305.776</b>  | <b>3.712.179</b>  |
| <b>2. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>  |           |                   |                   |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | 1.308.296 |                   | 1.235.777         |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen   | 1.066.786 |                   | 2.308.225         |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen  | 63.200    |                   | 4.080             |
| d) Aufwendungen aus Verlustübernahme   | 80.689    |                   | 3.000             |
|  |           | <b>2.518.971</b>  | <b>3.551.082</b>  |
| <b>3. Technischer Zinsertrag</b>   |           | <b>-75.797</b>    | <b>-69.560</b>    |
|  |           | <b>2.711.008</b>  | <b>91.537</b>     |
| <b>4. Sonstige Erträge</b>   | 59.832    |                   | 85.940            |
| <b>5. Sonstige Aufwendungen</b>  | 4.766.462 |                   | 4.490.477         |
|  |           | <b>-4.706.630</b> | <b>-4.404.536</b> |
| <b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>   |           | <b>21.860.432</b> | <b>18.214.163</b> |
| <b>7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>   | 5.802.500 |                   | <b>7.168.981</b>  |
| <b>8. Sonstige Steuern</b>   | 57.932    |                   | <b>45.182</b>     |
|  |           | <b>5.860.432</b>  | <b>7.214.163</b>  |
| <b>9. Jahresüberschuss</b>   |           | <b>16.000.000</b> | <b>11.000.000</b> |
| <b>10. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>  |           |                   |                   |
| a) In die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG  |           | <b>16.000.000</b> | <b>11.000.000</b> |
| <b>11. Bilanzgewinn</b>  |           | <b>-</b>          | <b>-</b>          |

## 3.3 Anhang

### 1) Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft wird unter der Firma Die Haftpflichtkasse VVaG mit Sitz in Roßdorf beim Handelsregister der Stadt Darmstadt in der Abteilung B unter der Nummer 1204 geführt.

### 2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie unter Beachtung der Vorschriften des VAG und der Satzung aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

## Aktiva

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Von einer Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen.

### Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Abschreibungen erfolgten sowohl nach der linearen Methode entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer als auch nach der degressiven Methode. Die Zeitwerte der fremdgenutzten Gebäude wurden nach dem Ertragswertverfahren anhand von externen Gutachten auf den Wertermittlungstichtag 4. Dezember 2015 berechnet. Die Zeitwerte der eigengenutzten Gebäude wurden nach dem Ertragswertverfahren anhand von externen Gutachten auf den Wertermittlungstichtag 31. Dezember 2017 berechnet.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Nachhaltige Wertminderungen werden durch Abschreibungen berücksichtigt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt mit den Börsenkursen oder Rücknahmepreisen zum 31. Dezember 2019. Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Von der Möglichkeit der Bewertung nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 2 HGB wird – wie auch im Vorjahr – kein Gebrauch gemacht.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe des Rückzahlungsbetrages angesetzt.

Namenschuldverschreibungen werden zum Nennwert bilanziert. Ist dieser geringer als die Anschaffungskosten, wird von dem Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und der Unterschiedsbetrag in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite aufgenommen und planmäßig aufgelöst. Disagien werden grundsätzlich im Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite ausgewiesen. Die Bilanzierung von Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag voneinander abweichen, werden die Anschaffungskosten entsprechend § 341c Abs. 3 HGB zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der vorliegenden Differenz unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Da für die Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen keine Marktpreise aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte mit der Discounted-Cash-Flow-Methode unter Verwendung der risikolosen EIOPA-Zinsstrukturkurve sowie der Berücksichtigung von Liquiditäts- und Bonitätsabschlägen.

Die Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen.

## Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind zum Nennbetrag abzüglich Einzelabschreibungen und Abschreibungen wegen allgemeiner und besonderer Kreditrisiken angesetzt. Für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer ist eine Stornorückstellung in Höhe der erwarteten Ausfälle gebildet.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind den vertraglichen Regelungen entsprechend ermittelt.

Die sonstigen Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Pauschalwertberichtigungen werden nicht vorgenommen, Einzelabschreibungen nur bei Vorliegen entsprechender Kreditrisiken.

## Sonstige Aktiva

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Vorschriften des § 6 Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Als abgegrenzte Zinsen und Mieten werden die Zinserträge ausgewiesen, die auf die Zeit bis zum Abschlussstichtag entfallen, aber noch nicht fällig sind.

Alle übrigen Aktivposten werden zum Nominalbetrag bilanziert.

## Passiva

### Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde nach den Vorschriften der Satzung gebildet.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bildung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfolgt in der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Höhe, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Im Einzelnen:

#### Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge sind unter Beachtung des § 341e HGB i. V. m. § 24 RechVersV nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen ermittelt. Als nicht übertragungsfähige Teile werden 85 % der Provisionen abgesetzt. Bei der Berechnung wird der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20.05.1974 beachtet.

Der Anteil der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen ist nach den gleichen Grundsätzen errechnet.

#### Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden wurden einzeln nach Aktenlage, Stand 31. Dezember 2019, beurteilt. Für alle offenen Schäden wurden Einzelreserven in Höhe der voraussichtlich noch zu zahlenden Leistungen geschätzt und zurückgestellt.

Die in der Schadenrückstellung enthaltenen Schadenregulierungsaufwendungen sind nach den Bestimmungen des Erlasses des Finanzministeriums vom 02.02.1973 und dem hierzu vom Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (Rundschreiben GV-Nr. 5/73 vom 20.03.1973) entwickelten Berechnungsschema ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle in den Sparten Haftpflicht- und Unfall-Versicherung wurde eine Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften gebildet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung der jeweils geltenden Höchstzinssätze (0,90 % bis 2,75 %).

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden ist eine pauschale Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Aktivierungsfähige Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) werden nicht abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen sind entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen und -abrechnungen in Abzug gebracht.

#### Schwankungsrückstellung

Die Höhe der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV ermittelt.

#### Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Rückstellung für Beitragstorni wurde mit dem festgestellten Stornosatz aus den Beiträgen ermittelt.

## Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Ermittlung des Marktzinssatzes erfolgt gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurde unter Verwendung der Projected Unit Credit Method (PUC) ein Rechnungszins von 2,71 % herangezogen. Bei der Berechnung sind ein Gehaltstrend von 2,00 % und ein Rentendynamisierungsfaktor von 1,50 % berücksichtigt sowie die Richttafeln 2018G von Klaus Heubeck für Deutschland.

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen sind nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstands ergibt sich aus den am 31. Dezember 2019 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2019 wurde unter Verwendung der Projected Unit Credit Method (PUC) ein Rechnungszins von 0,74 % herangezogen. Bei der Berechnung ist ein Gehaltstrend von 1,50 % berücksichtigt.

Alle sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Ihre Restlaufzeit beträgt weniger als ein Jahr.

## Verbindlichkeiten

Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit den Beträgen bilanziert, die sich aus den Abrechnungen mit den Rückversicherern ergeben.

Alle übrigen Passiva sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind nicht vorhanden.

## Latente Steuern

Auf Differenzen, die sich infolge unterschiedlicher handelsrechtlicher und steuerlicher Wertansätze ergeben, wurden latente Steuern mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz ermittelt. Hierbei wurden auch solche Differenzen berücksichtigt, deren Umkehrzeitpunkt gegenwärtig noch nicht absehbar ist. Ergibt sich aus dem Saldo sämtlicher Differenzen insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer ausgewiesen. Eine aktive latente Steuer wird in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts nicht berücksichtigt.



### 3) Angaben zur Aktivseite der Bilanz

#### Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2019

|   | Bilanz-<br>werte<br>Vorjahr | Zugänge            | Abgänge                 | Umbuch-<br>ungen    | Abschrei-<br>bungen | Bilanzwerte<br>Geschäfts-<br>jahr |
|---|-----------------------------|--------------------|-------------------------|---------------------|---------------------|-----------------------------------|
| <b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   | €                           | €                  | €                       | €                   | €                   | €                                 |
| I. Entgeltlich erworbene Konzessionen,<br>gewerbliche Schutzrechte und ähnli-<br>che Rechte und Werte sowie Lizen-<br>zen an solchen Rechten und Werten                         | 211.713                     | 240.333            | 0                       | 95.200              | 180.129             | 367.117                           |
| II. Geleistete Anzahlungen  | 175.201                     | 20.230             | 100.231                 | -95.200             | 0                   | 0                                 |
| <b>Summe A.</b>   | <b>386.914</b>              | <b>260.563</b>     | <b>100.231</b>          | <b>0</b>            | <b>180.129</b>      | <b>367.117</b>                    |
|   | Bilanz-<br>werte<br>Vorjahr | Zugänge            | Abgänge                 | Zuschrei-<br>bungen | Abschrei-<br>bungen | Bilanzwerte<br>Geschäfts-<br>jahr |
| <b>B. Kapitalanlagen</b>  | €                           | €                  | €                       | €                   | €                   | €                                 |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche<br>Rechte und Bauten einschließlich der<br>Bauten auf fremden Grundstücken<br><br>davon Eigennutzung 23.286.861 €<br>(Vorjahr: 23.983.420 €) | 25.429.721                  | 105.903            | 0                       | 0                   | 854.629             | 24.680.995                        |
| <b>Summe B. I.</b>  | <b>25.429.721</b>           | <b>105.903</b>     | <b>0</b>                | <b>0</b>            | <b>854.629</b>      | <b>24.680.995</b>                 |
| II. Kapitalanlagen in verbundenen<br>Unternehmen und Beteiligungen  |                             |                    |                         |                     |                     |                                   |
| 1. Anteile an verbundenen<br>Unternehmen  | 25.000                      | 100.000            | 0                       | 0                   | 0                   | 125.000                           |
| 2. Beteiligungen  | 965.886                     | 0                  | 0                       | 0                   | 0                   | 965.886                           |
| <b>Summe B. II.</b>   | <b>990.886</b>              | <b>100.000</b>     | <b>0</b>                | <b>0</b>            | <b>0</b>            | <b>1.090.886</b>                  |
| III. Sonstige Kapitalanlagen  |                             |                    |                         |                     |                     |                                   |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an<br>Investmentvermögen und andere<br>nicht festverzinsliche Wertpapiere  | 368.269                     | 428.853            | 129.185                 | 5.280               | 24.327              | 648.890                           |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen<br>und andere festverzinsliche<br>Wertpapiere   | 168.686.003                 | 58.691.390         | 70.960.695              | 787.135             | 187.830             | 157.016.002                       |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und<br>Rentenschuldforderungen   | 160.379                     | 0                  | 6.968                   | 0                   | 0                   | 153.411                           |
| 4. Sonstige Ausleihungen  |                             |                    |                         |                     |                     |                                   |
| a) Namensschuldverschreibungen  | 4.000.000                   | 0                  | 0                       | 0                   | 0                   | 4.000.000                         |
| b) Schuldscheinforderungen und<br>Darlehen  | 38.500.000                  | 32.052.566         | 10.004.329 <sup>1</sup> | 0                   | 0                   | 60.548.237                        |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten  | 38.503.393                  | 45.592.064         | 25.041.330              | 0                   | 0                   | 59.054.127                        |
| <b>Summe B. III.</b>  | <b>250.218.044</b>          | <b>136.764.873</b> | <b>106.142.508</b>      | <b>792.415</b>      | <b>212.157</b>      | <b>281.420.668</b>                |

<sup>1</sup> davon Zins-Amortisierungen 3.788 €

## Zu B. Kapitalanlagen

### Zeitwerte der Kapitalanlagen

|   | <b>Buchwert</b>    | <b>Zeitwert</b>    |
|---|--------------------|--------------------|
|   | €                  | €                  |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 24.680.995         | 27.081.500         |
| II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen  |                    |                    |
| Die Haftpflichtkasse Servicegesellschaft mbH, Roßdorf   | 125.000            | 125.000            |
| BCA AG, Oberursel   | 965.886            | 965.886            |
| III. Sonstige Kapitalanlagen  |                    |                    |
| zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert  |                    |                    |
| > Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere       | 648.890            | 648.890            |
| > Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere                                  | 157.016.002        | 159.130.811        |
| > Schuldscheinforderungen und Darlehen  | 60.548.237         | 60.927.764         |
| <b>Summe</b>  | <b>218.213.129</b> | <b>220.707.466</b> |
| davon wie Anlagevermögen bewertet   | 0                  | 0                  |
| zum Anschaffungswert oder nominal bilanziert  |                    |                    |
| > Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen   | 153.411            | 172.482            |
| > Namensschuldverschreibungen   | 4.000.000          | 4.207.049          |
| > Einlagen bei Kreditinstituten   | 59.054.127         | 59.054.127         |
| <b>Summe</b>  | <b>63.207.538</b>  | <b>63.433.658</b>  |

### Zu B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

|  | <b>Anzahl</b> | <b>Buchwert</b>   |
|--|---------------|-------------------|
|  |               | €                 |
| mit Geschäfts- und anderen Bauten, selbstgenutzt | 1             | 23.286.861        |
| mit Wohnbauten                                   | 3             | 1.394.134         |
| <b>Gesamt</b>                                    | <b>4</b>      | <b>24.680.995</b> |

## Zu B. II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

|   | <u>Anteil am Kapital</u> | <u>Eigenkapital</u> | <u>Ergebnis des letzten<br/>Geschäftsjahres</u> |
|---|--------------------------|---------------------|---|
|   | %                        | €                   | €   |
| Die Haftpflichtkasse Servicegesellschaft mbH, Roßdorf | 100,0                    | 125.000             | -80.689   |
| BCA AG, Oberursel                                     | 4,3                      | 9.326.554           | 842.916   |

### Zu B. III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten in Höhe von 648.890 € beinhaltet ausschließlich Anteile oder Aktien an Investmentvermögen.

### Zu B. III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Posten in Höhe von 157.016.002 € beinhaltet ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen.

### Zu B. III.3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen

In diesem Posten ist eine Grundschuldforderung ausgewiesen.

#### 4) Angaben zur Passivseite der Bilanz

##### Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

| <b>Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt</b> | <b>2019</b>        | <b>2018</b>        |
|--|--------------------|--------------------|
|  | €                  | €                  |
| Haftpflicht-Versicherung                                     | 125.616.579        | 112.839.844        |
| Betriebsschließungs-Versicherung                             | 1.384.669          | 268.012            |
| Unfall-Versicherung  | 97.195.475         | 91.785.123         |
| Hausrat-Versicherung   | 21.018.241         | 17.092.536         |
| Garderoben-Versicherung                                      | 17.243             | 22.484             |
| <b>Gesamt</b>  | <b>245.232.207</b> | <b>222.007.999</b> |

| <b>davon:<br/>Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b> | <b>2019</b>        | <b>2018</b>        |
|--|--------------------|--------------------|
|  | €                  | €                  |
| Haftpflicht-Versicherung   | 93.342.466         | 81.633.198         |
| Betriebsschließungs-Versicherung   | 1.254.000          | 170.905            |
| Unfall-Versicherung  | 89.235.844         | 84.676.428         |
| Hausrat-Versicherung   | 8.099.487          | 6.290.635          |
| Garderoben-Versicherung  | 3.290              | 10.750             |
| <b>Gesamt</b>  | <b>191.935.087</b> | <b>172.781.916</b> |

| <b>davon:<br/>Schwankungsrückstellung</b> | <b>2019</b>      | <b>2018</b>      |
|---|------------------|------------------|
|   | €                | €                |
| Unfall-Versicherung                       | 832.494          | 545.942          |
| Hausrat-Versicherung                      | 239.777          | 508.022          |
| <b>Gesamt</b>                             | <b>1.072.271</b> | <b>1.053.964</b> |

## Zu C. I. Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt 368.407 €. Er unterliegt der Ausschüttungssperre des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB.

## Zu C. III. Sonstige Rückstellungen

|                                | €                |
|--------------------------------|------------------|
| Gewinnbeteiligungen            | 2.100.000        |
| Tantiemen                      | 810.000          |
| Sonderzahlungen                | 394.721          |
| Kosten des Jahresabschlusses   | 240.000          |
| Urlaubs- und Gleitzeitguthaben | 279.708          |
| Berufsgenossenschaft           | 68.973           |
| Altersteilzeit                 | 189.206          |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>4.082.609</b> |

## Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2019 ergibt sich aus den unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerlichen bilanziellen Wertansätzen ein Aktivüberhang in Höhe von 6.347 T€.

|   | €            |
|---|--------------|
| Übertragungswahlrecht gem. § 6b EStG            | -61          |
| Teilwertansatz bei Inhaberschuldverschreibungen | 28           |
| Schadenrückstellungen                           | 5.874        |
| Pensionsrückstellungen                          | 495          |
| Altersteilzeitrückstellung                      | 10           |
| <b>Gesamt</b>                                   | <b>6.347</b> |

Den Berechnungen liegt ein Steuersatz von 29,475 % zugrunde. In Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde auf den Ansatz aktiver latenter Steuern verzichtet.

## 5) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Zu I. 1. Gebuchte und verdiente Beiträge

|                                  | 2019                     |                           |                          | 2018                     |                           |                          |
|----------------------------------|--------------------------|---------------------------|--------------------------|--------------------------|---------------------------|--------------------------|
|                                  | Gebuchte Beiträge brutto | Verdiente Beiträge brutto | Verdiente Beiträge netto | Gebuchte Beiträge brutto | Verdiente Beiträge brutto | Verdiente Beiträge netto |
|                                  | €                        | €                         | €                        | €                        | €                         | €                        |
| Haftpflicht-Versicherung         | 119.911.677              | 118.882.210               | 114.076.070              | 113.740.799              | 110.969.722               | 106.417.459              |
| Betriebsschließungs-Versicherung | 1.626.246                | 1.593.683                 | 1.533.162                | 1.537.745                | 1.531.832                 | 1.469.834                |
| Unfall-Versicherung              | 42.778.961               | 42.221.578                | 19.565.877               | 40.603.576               | 40.376.695                | 18.748.171               |
| Hausrat-Versicherung             | 38.411.232               | 36.034.134                | 16.503.573               | 31.229.000               | 29.652.899                | 13.725.416               |
| Garderoben-Versicherung          | 38.964                   | 36.745                    | 36.745                   | 35.191                   | 30.845                    | 30.845                   |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>202.767.079</b>       | <b>198.768.350</b>        | <b>151.715.426</b>       | <b>187.146.311</b>       | <b>182.561.993</b>        | <b>140.391.725</b>       |

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden nahezu ausschließlich im Inland erzielt.

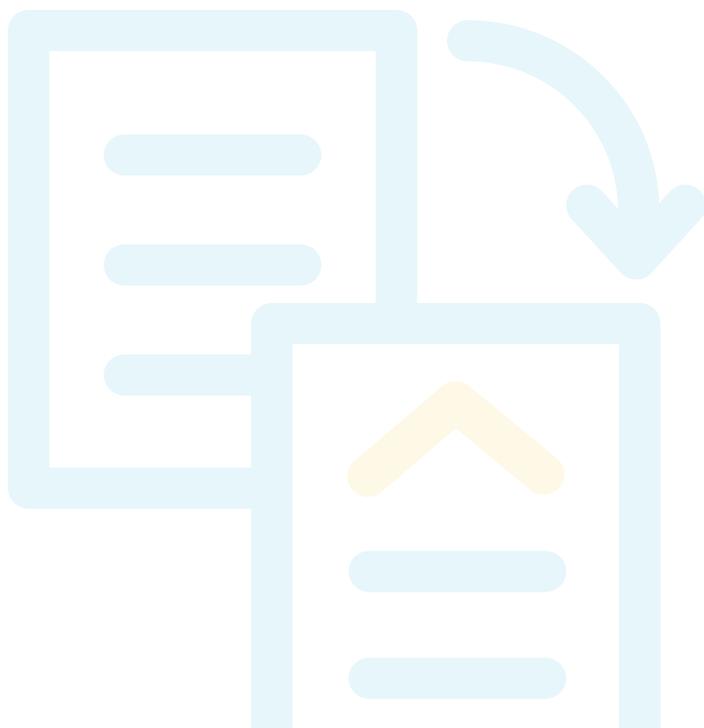
## Zu I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

|                          | €             |
|--------------------------|---------------|
| Haftpflicht-Versicherung | 4.138         |
| Unfall-Versicherung      | 71.659        |
| <b>Gesamt</b>            | <b>75.797</b> |

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 0,90 % und 2,75 %.

## Zu I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

|                                  | 2019              | 2018              |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                  | €                 | €                 |
| Haftpflicht-Versicherung         | 54.945.471        | 52.474.202        |
| Betriebsschließungs-Versicherung | 1.393.411         | 234.012           |
| Unfall-Versicherung              | 25.285.435        | 25.341.569        |
| Hausrat-Versicherung             | 18.115.050        | 13.994.024        |
| Garderoben-Versicherung          | -2.393            | 18.151            |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>99.736.974</b> | <b>92.061.958</b> |



## Zu I. 6. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

|                                  | 2019              |                   |                   | 2018              |                   |                   |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|                                  | Gesamt            | Abschluss         | Verwaltung        | Gesamt            | Abschluss         | Verwaltung        |
|                                  | €                 | €                 | €                 | €                 | €                 | €                 |
| Haftpflicht-Versicherung         | 44.455.748        | 25.585.364        | 17.870.384        | 43.189.432        | 30.284.978        | 12.904.454        |
| Betriebsschließungs-Versicherung | 278.821           | 39.881            | 238.939           | 499.780           | 424.471           | 75.308            |
| Unfall-Versicherung              | 13.592.145        | 9.631.664         | 3.960.481         | 12.851.535        | 9.279.387         | 3.572.148         |
| Hausrat-Versicherung             | 13.602.825        | 10.244.586        | 3.358.239         | 11.004.952        | 8.211.440         | 2.793.512         |
| Garderoben-Versicherung          | 18.360            | 0                 | 18.360            | 16.761            | 9.800             | 6.961             |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>71.947.899</b> | <b>45.501.495</b> | <b>25.446.403</b> | <b>67.562.460</b> | <b>48.210.076</b> | <b>19.352.383</b> |

## Rückversicherungssaldo

|                                  | 2019             | 2018           |
|----------------------------------|------------------|----------------|
|                                  | €                | €              |
| Haftpflicht-Versicherung         | -489.242         | -2.079.659     |
| Betriebsschließungs-Versicherung | -760.479         | 131.975        |
| Unfall-Versicherung              | 791.114          | -679.586       |
| Hausrat-Versicherung             | 3.136.254        | 3.340.072      |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>2.677.647</b> | <b>712.802</b> |

## Netto-Abwicklungsergebnis

|                                  | 2019             | 2018             |
|----------------------------------|------------------|------------------|
|                                  | €                | €                |
| Haftpflicht-Versicherung         | -1.230.967       | 1.020.860        |
| Betriebsschließungs-Versicherung | -60.700          | -43.574          |
| Unfall-Versicherung              | 6.119.073        | 5.880.562        |
| Hausrat-Versicherung             | 277.938          | 491.720          |
| Garderoben-Versicherung          | 9.856            | -3.227           |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>5.115.200</b> | <b>7.346.341</b> |

## Zu I. 10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

|                                  | 2019              | 2018              |
|----------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                  | €                 | €                 |
| Haftpflicht-Versicherung         | 20.356.734        | 18.573.390        |
| Betriebsschließungs-Versicherung | 681.255           | 679.227           |
| Unfall-Versicherung              | 2.385.182         | 2.796.835         |
| Hausrat-Versicherung             | 420.530           | 488.341           |
| Garderoben-Versicherung          | 12.352            | -10.630           |
| <b>Gesamt</b>                    | <b>23.856.053</b> | <b>22.527.162</b> |

## Zu II. 2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen

|  | 2019             | 2018             |
|--|------------------|------------------|
|  | €                | €                |
| Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 1 und 2 HGB                  | 854.629          | 911.968          |
| Abschreibungen nach § 253 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 341b Abs. 2 HGB | 212.157          | 1.396.257        |
| <b>Gesamt</b>  | <b>1.066.786</b> | <b>2.308.225</b> |

## Zu II. 4. Sonstige Erträge

|                             | 2019          | 2018          |
|-----------------------------|---------------|---------------|
|                             | €             | €             |
| Zinserträge                 | 20.785        | 2.035         |
| Veräußerung von Sachanlagen | 0             | 50.572        |
| übrige Erträge              | 39.047        | 33.333        |
| <b>Gesamt</b>               | <b>59.832</b> | <b>85.940</b> |

## Zu II. 5. Sonstige Aufwendungen

|   | 2019             | 2018             |
|---|------------------|------------------|
|   | €                | €                |
| Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes | 3.411.535        | 3.454.904        |
| Zinsaufwendungen                            | 360.357          | 291.374          |
| übrige Aufwendungen                         | 994.570          | 744.199          |
| <b>Gesamt</b>                               | <b>4.766.462</b> | <b>4.490.477</b> |

## 6) Ergänzende Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler, Personalaufwendungen

|  | 2019              | 2018              |
|--|-------------------|-------------------|
|  | €                 | €                 |
| 1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB und Makler für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 52.428.383        | 47.939.581        |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler im Sinne des § 92 HGB und Makler  | 1.930.951         | 1.217.154         |
| 3. Löhne und Gehälter  | 19.012.325        | 18.313.800        |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung  | 3.478.214         | 3.088.813         |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung   | 791.189           | 1.192.550         |
| <b>Aufwendungen insgesamt</b>  | <b>77.641.062</b> | <b>71.751.898</b> |

### Sonstige Angaben

| Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge | 2019             | 2018             |
|---|------------------|------------------|
|   | Stück            | Stück            |
| Haftpflicht-Versicherung                                | 1.447.866        | 1.396.399        |
| Betriebsschließungs-Versicherung                        | 3.454            | 3.422            |
| Unfall-Versicherung                                     | 203.618          | 193.289          |
| Hausrat-Versicherung                                    | 386.298          | 311.614          |
| Garderoben-Versicherung                                 | 401              | 389              |
| <b>Gesamt</b>   | <b>2.041.637</b> | <b>1.905.113</b> |

| Gesamtbezüge           | 2019      | 2018    |
|------------------------|-----------|---------|
|                        | €         | €       |
| des Aufsichtsrats      | 235.958   | 165.917 |
| des aktiven Vorstands  | 1.191.152 | 936.038 |
| des früheren Vorstands | 384.993   | 371.422 |

Für den früheren Vorstand ist eine Pensionsrückstellung über 3.562 T€ (Vorjahr: 3.471 T€) gebildet.

Das im Geschäftsjahr an den Abschlussprüfer gezahlte Gesamthonorar beläuft sich auf 106 T€. Der gesamte Betrag entfällt auf Abschlussprüfungsleistungen.

| Durchschnittliche Zahl der während des Berichtsjahres beschäftigten Arbeitnehmer | 2019       | 2018       |
|--|------------|------------|
| Vollzeit   | 259        | 250        |
| Teilzeit   | 77         | 71         |
| Auszubildende  | 25         | 28         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>361</b> | <b>349</b> |

Die Haftpflichtkasse ist am BlackRock Private Equity Opportunities Fonds ELTIF beteiligt. Im Zusammenhang mit der Zeichnung des Fonds steht ein restlicher Kapitalabruf in Höhe von 773.187 € aus.

Haftungsverhältnisse gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen nicht.



# Gesellschaftsorgane

## Aufsichtsrat

**Klaus-Jürgen Eistert** (Vorsitzender seit 16.07.2019, davor Mitglied)

Vorstand i. R., Köln

**Reinhold Gleichmann** (Vorsitzender bis 16.07.2019)

Jurist, München

Stellvertretender Präsident des Automobilclubs KRAFTFAHRER-SCHUTZ e. V., München

Weitere Aufsichtsratsmandate: AUXILIA Rechtsschutz-Versicherungs-AG, München,  
und Deutsche Anwaltshotline AG, Nürnberg

**Achim Wilhelm-Wittschier** (stellvertretender Vorsitzender seit 16.07.2019, davor Mitglied)

Vorstand i. R., Oberursel

Weiteres Aufsichtsratsmandat: FLEX Fonds Capital AG, Schorndorf

**Peter Bartsch** (stellvertretender Vorsitzender bis 16.07.2019, seitdem Mitglied)

Ehrenpräsident DEHOGA Schleswig-Holstein, Heide

**Dr. Dietmar Kohlruss** (Mitglied)

Vorstand, Wiesbaden

**Prof. Dr. Matthias Beenken** (Mitglied)

Professor, freier Fachjournalist, Bochum

**Roman Blaser** (Mitglied seit 16.07.2019)

Vorstand i. R., Grünwald



## Vorstand

### **Roland Roider**

Nürnberg und Roßdorf

Vom 01.10.2012 bis zum 31.05.2019 Mitglied des Vorstands, seit dem 01.06.2019 Vorsitzender

Roland Roider unterstehen die Bereiche EDV, Betriebsorganisation, Allgemeine Verwaltung, Anlagemanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Personal, Governance, Datenschutz und Justitiariat.

### **Torsten Wetzel**

Ubstadt-Weiher

Seit 01.07.2018 Mitglied des Vorstands

Torsten Wetzel verantwortet die Bereiche Betrieb, Schaden und Rückversicherung.

### **Stefan Liebig**

Miltenberg und Roßdorf

Seit 01.06.2019 Mitglied des Vorstands

Stefan Liebig verantwortet die Bereiche Marketing, Vertrieb, Service-Center und Vertriebsservice.

### **Karl-Heinz Fahrenholz**

Roßdorf

Vom 01.01.2002 bis zum 31.01.2019 Mitglied des Vorstands, vom 01.01.2018 bis zum 31.01.2019 Vorsitzender

Karl-Heinz Fahrenholz verantwortete bis zum 31.01.2019 die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Personal, Allgemeine Verwaltung, Compliance, Controlling, Revision und Risikomanagement.

Roßdorf, den 20. März 2020

Der Vorstand

Roland Roider  
Vorstandsvorsitzender

Stefan Liebig  
Vorstand

Torsten Wetzel  
Vorstand

## 3.4 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die „Die Haftpflichtkasse VVaG“, Roßdorf

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der „Die Haftpflichtkasse VVaG“, Roßdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der „Die Haftpflichtkasse VVaG“, Roßdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

# entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019,

# vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

## Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen)

- a) Im Jahresabschluss wird zum 31. Dezember 2019 eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von Mio. EUR 191,9 (58,5 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wird durch Einzelbewertung, die Deckungsrückstellung für verrentete Schäden sowie die Rückstellung für unbekannte Spätschäden aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf Grundlage mathematischer Verfahren unter Berücksichtigung von Vergangenheitswerten ermittelt.

Einzelfallbezogene Rückstellungen werden um feststehende Regresse des betreffenden Schadenjahrs gekürzt.

Die Ermittlung der Rückstellung basiert auf ermessensbehafteten Schätzungen der gesetzlichen Vertreter und ist mit Unsicherheiten behaftet. Es besteht das Risiko, dass die Schätzungen der jeweiligen Schadenhöhe nicht zutreffend bzw. nicht sachgerecht sind. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Bedeutung der Rückstellung für den Jahresabschluss haben wir die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt klassifiziert.

Angaben zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Passiva“ des Anhangs enthalten. Angaben zu den Risiken finden sich auch im Abschnitt „Risiken der zukünftigen Entwicklung“ des Lageberichts.

b) Im Rahmen unserer Prüfung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir uns ein Verständnis von den wesentlichen Prozessen sowie von den eingerichteten internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit der relevanten Kontrollen geprüft. Wir haben in Stichproben geprüft, ob die Schadenakten ordnungsgemäß geführt werden und dabei Einzelschäden hinsichtlich der genauen Erfassung und Bewertung anhand der in den Schadenakten vorliegenden Informationen untersucht.

Für unbekannte Spätschäden haben wir die Angemessenheit der Berechnungsmethode beurteilt und die angesetzten Werte nachgerechnet sowie die Vollständigkeit und Genauigkeit der Eingangsdaten mit dem versicherungstechnischen Nebenbuch abgestimmt.

Wir haben uns von der Kompetenz, den Fähigkeiten und der Objektivität des von der Versicherungsgesellschaft beauftragten Aktuars überzeugt und die Angemessenheit der verwendeten Berechnungsmethode sowie die Parameter unter Berücksichtigung branchenüblicher Werte und Verfahren gewürdigt. Anschließend haben wir die ausreichende Dotierung der Gesamtschadenrückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der einzelnen Versicherungszweige und für das gesamte selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft durch Hinzuziehung eigener Aktuarer beurteilt.

Zusätzlich haben wir die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle analytischen Prüfungshandlungen unterzogen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- # wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- # anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- # identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- # gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- # beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- # ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der

Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

# beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

# beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

# führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorien-

tierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 16. Juli 2019 als Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 16. Juli 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der „Die Haftpflichtkasse VVaG“, Roßdorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Petra Hoppe.

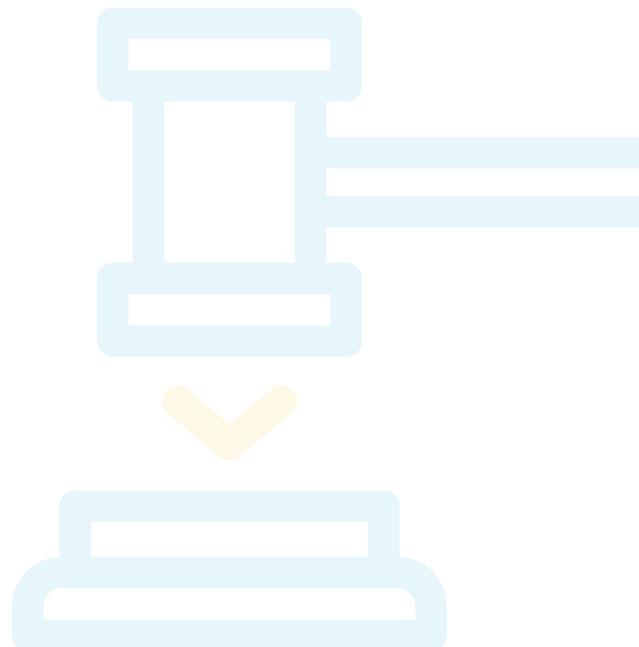
Frankfurt am Main, 23. März 2020

#### **Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Colin Schenke  
Wirtschaftsprüfer

Petra Hoppe  
Wirtschaftsprüferin



## 3.5 Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat konnte sich laufend durch die Überprüfung der ihm vom Vorstand während des Geschäftsjahres erstatteten Berichte und Informationen über die Geschäftslage sowie wichtige Geschäftsvorgänge orientieren und hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2019 fanden am 16. Januar, 14. Februar, 15. Mai, 16. Juli und 10. Oktober Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und der Lagebericht, soweit er den Jahresabschluss erläutert, wurden von der ordnungsgemäß bestellten Prüfungsgesellschaft, der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Franklinstraße 50, 60486 Frankfurt am Main, geprüft. Dem Aufsichtsrat lag der Prüfungsbericht der Deloitte GmbH vor.

Die Prüfung durch die genannte Gesellschaft gab zu Beanstandungen keinen Anlass.

Der erforderliche uneingeschränkte Bestätigungsvermerk liegt vor.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresbericht zum 31. Dezember 2019, der Prüfungsbericht der Deloitte GmbH und der Lagebericht des Vorstands sowie die darin vorgesehene Verwendung des Überschusses wurden vom Aufsichtsrat geprüft.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019, der gemäß § 172 des Aktiengesetzes hiermit heute festgestellt ist.

Roßdorf, den 13. Mai 2020

Klaus-Jürgen Eistert  
Aufsichtsratsvorsitzender

# 4. Rückblick in Bildern





